Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Kurier. 1931-1945
10 (1940)

1.3.1940 (No. 52)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1411903

Visual Library

Wilhelmshavener

Kurier

Einzelpreis 10 Pfennig

Parteiamtliche Tageszeitung der NSDAP. und Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront für Wilhelmshaven

Alleiniges Amtsblatt der Stadt und des Polizeipräsidenten Wilhelmshaven, amtliches Verkündungsblatt der Marine, der staatlichen und Gemeindebehörden des alten Amtes Jever (Gemeinden Stadt Jever, Kniphausen, Minsen, Oestringen, Wangerland und Wangerooge) sowie der Amtsgerichte Jever und Wilhelmshaven

Anzeigenpreise: Grundpreis für die 22 mm breite Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 7,5 Rpfg. (Nachlaß nach Preisliste 9), für die 69 mm breite Millimeterzeile im Textteil 30 Rpfg. Ermäßigter Grundpreis für amtliche Anzeigen 6,4 Rpfg., für Familienanzeigen 6 Rpfg. Einspaltige „Kleinanzeigen" das Wort 6 Rpfg., jedes halbfette Wort 12 Rpfg. — Bezugspreise: Monatlich 1,90 RM., zuzüglich 30 Rpfg. Botenlohn. Postbezug 2,— RM. (einschließlich 21,6 Rpfg. Postzeitungsgebühr), zuzüglich 0.36 RM. Bestellgeld. — Einzelpreis: 10 Rpfg. — Fernsprechanschlüsse Wilhelmshaven Nrn. 1841 und 1842 Nach 19 Uhr: 1843 und 1844. Geschäftsstelle Jever 524.

Nr. 52 | Wilhelmshaven, Freitag, den 1. März 1940 | 10. Jahrgang

An den Wassern der Themse saßen sie und weineten . . .

80000 BRT. auf zwei Fahrten versenkt

Deutsches U-Boot unter Führung von Korvettenkapitän Werner Hartmann von erfolgreichster Fahrt heimgekehrt

OKW.-Sondermeldung

Berlin, 1. März

Ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot unter Führung des Korvettenkapitäns Werner Hartmann hat die Versenkung von 45 000 BRT. gemeldet. Das U-Boot hat damit in zwei Fernunternehmungen die Gesamtversenkungsziffer von 80 000 BRT. erreicht.

*

Als Herr Churchill vor ein paar Tagen Kenntnis erhielt von der Glanzleistung des von Kapitänleutnant Herbert Schultze geführten U-Bootes, mag er sich, nachdem er den ersten Schock überwunden hatte, damit getröstet haben, das sei ein vereinzelter Fall. Diesen Kapitänleutnant Schultze hatte er ja sowieso in höchst ärgerlicher Erinnerung; denn der hatte ihn, den Ersten Lord der britischen Admiralität, schon einmal angefunkt und ihm auf diesem Wege Kenntnis von der Versenkung eines dicken englischen Dampfers gegeben mit der Aufforderung, die Ueberlebenden zu retten. Puterrot war W. C. darob angelaufen und hatte prompt — — — den Kapitänleutnant Herbert Schultze als von den Briten „gefangen genommen" in die Welt hinausposaunt, woraufhin er zu dem Schaden auch den Spott der Welt erntete. Denn so saudumm zusammengelogene Schwindeleien haben noch kürzere Beine als der feiste Churchill selbst, und der „gefangen genommene" Kapitänleutnant hat inzwischen bewiesen, wie außerordentlich frei er ist.

Aber wie gesagt: W. C. versuchte, die bittere Pille der Versenkung von 115 000 BRT. durch das U-Boot Schultzes bzw. die auf einer einzigen Fahrt von diesem U-Boot erzielte Versenkungsziffer von über 34 000 BRT. zu verdauen, so gut es ging, und auf weniger Erfolge der übrigen deutschen U-Boote zu hoffen. Und nun kommt, wenige Tage später, ein neuer grausamer Schlag für den Lügenlord: Korvettenkapitän Werner Hartmann versenkte auf seiner letzten Fernfahrt sogar 45 000 BRT., und auf der vorhergehenden — der ersten des Bootes — 35 000 BRT.! Das sind Ziffern, wie sie während des Weltkrieges nicht erreicht wurden. Vermutlich eilte W. C. bekümmert zu seinem Premier Chamberlain, dem Manne mit der Bibel, und beide lasen gemeinsam das sogenannte Buch Hiob! Dazu hätten sie in der Tat allen Anlaß, und mit einer kleinen Variante ließe sich noch eine weitere passende Anleihe in Chamberlains Juden-Testament machen: „An den Wassern der Themse saßen sie und weineten . . .!" Und murmelten zähneklappernd die Namen Prien, Hartmann, Schultze . . .!

Von Tag zu Tag wird es ernster für England. Von Woche zu Woche steigert die deutsche Seekriegsführung ihre Erfolge. Anstatt „die U-Boot-Gefahr gebannt" zu haben, wie Churchill prahlerisch tönte, muß er erleben, daß die Versenkungsziffern fortgesetzt anwachsen und damit die Versorgung der britischen Insel mit Lebensmitteln und Rohstoffen immer ernster bedrohen. Unsere U-Boot-Waffe wird den Engländer auch weiterhin an seiner empfindlichsten Stelle zu treffen wissen; der todbereite Einsatz der deutschen U-Boot-Besatzungen bürgt dafür. Sie fahren gegen Engeland, bis der Brite, der Deutschland den Tod bereiten will, selbst vernichtet am Boden liegt. Sie fahren gegen England, während die Luftwaffe die britische Insel anfliegt — die einen ebenso einsatz- und todbereit wie die anderen. England hat den Krieg gewollt — nun hat es ihn und wird ihn noch ganz anders erleben.

—ei—.



Der Papa ist wieder da! — Korvettenkapitän Hartmann wird bei Rückkehr von seiner jüngsten Tochter begrüßt — Aufnahme Wächter

*

Kapitän Hartmann erzählt

Im Ortsteil der heutigen Ausgabe bringen wir Einzelheiten über die zweite erfolgreiche Fernfahrt des Korvettenkapitäns Werner Hartmann und seiner tapferen Besatzung.

Tagesbefehl Hermann Görings

5 Jahre Luftwaffe

Vernichtende Waffe gegen alle Feinde

Berlin, 1. März

Generalfeldmarschall Göring hat aus Anlaß der Wiederkehr des Gründungstages der Luftwaffe am 1. März folgenden Tagesbefehl erlassen:

Soldaten der Luftwaffe! Kameraden!

Die fünfte Wiederkehr des Gründungstages unserer stolzen Waffe findet uns angetreten und kämpfend nach dem Gesetz des unserem Vaterland aufgezwungenen Krieges. Vor fünf Jahren erfuhr die Welt, daß es wieder eine deutsche Luftwaffe gibt. Die Zeit, die uns von jenem beglückenden Tage trennt, war erfüllt von härtester Arbeit, restlosem Einsatz und bedingungsloser Hingabe jedes einzelnen, der mitschuf an unserem großen Werk.

Kameraden! Ihr habt in den Jahren des Aufbaus, vor allem aber, als euch der Führer und Oberste Befehlshaber zum Schutz der Heimat aufrief, gezeigt, welcher Geist euch erfüllt. Ihr habt im Frieden und im Krieg bewiesen, daß in euch die großen Fliegerhelden des Weltkrieges ebenso fortleben wie die Blutzeugen der nationalsozialistischen Bewegung. Das deutsche Volk weiß, daß ihr sein Schutz und Schirm gegen jeden Angriff aus der Luft seid, aber auch eine vernichtende Waffe gegen alle, die den Frieden verbrecherisch stören, weil der Aufstieg unseres Volkes aus der Versklavung von Versailles zur geachteten Großmacht die Neider auf den Plan rief, um das Reich, das unser Führer aufgebaut hat, zu zerschlagen.

Euch, meine Kameraden, die ihr in der Luft und am Boden als Angehörige der Fliegertruppe, der Flakartillerie und der Luftnachrichtentruppe tapfer und treu eure Pflicht gegenüber eurem Führer und eurem Volk erfüllt, spreche ich heute am Gründungstage unserer jungen Waffe meinen Dank und meine Anerkennung aus. In besonderer Verbundenheit gedenken wir an diesem Tage unserer Kameraden, die ihre Treue mit dem Einsatz ihres Lebens besiegelten. Sie sind uns Mahnung und Verpflichtung zugleich, ihrem Heldentum nachzueifern und in ihrem Geist weiterzukämpfen, bis der endgültige Sieg unser ist. Heil unserem Führer!

Hermann Göring.

Auslandsgewässer für türkische Schiffe verboten

Schutzmaßnahme der Türkei für ihre Schiffahrt

Istambul, 1. März

Die türkische Regierung soll mit sofortiger Wirkung allen türkischen Schiffen verboten haben, ausländische Gewässer anzulaufen. Die unterwegs befindlichen türkischen Schiffe sollen Befehl erhalten haben, innerhalb einer bestimmten Frist in die Heimathäfen zurückzukehren. Wenn in Zukunft ein türkisches Schiff eine Auslandsreise antreten will, soll es vorher die Erlaubnis einer Sonderkommission einholen müssen.

Man nimmt an, daß sich diese Maßnahme gegen die Charterung türkischer Handelsschiffe durch die Westmächte richtet, zumal die türkische Handelsflotte kaum ausreicht, um die innertürkischen Bedürfnisse zu befriedigen. Man hat auch wohl eingesehen, wie unzweckmäßig es ist, den knappen türkischen Schiffsraum für Fahrten zugunsten der Westmächte einzusetzen, die offensichtlich mit ihren eigenen Schiffen das Risiko nicht eingehen wollen, die Ein- und Ausfuhr mit der Türkei in Gang zu bringen.

„Auf Grund gelaufen"

London, 1. März

Das Motorschiff „Alse Queen" (1397 BRT.) lief Mittwoch früh bei der Insel Man auf dem Wege von Liverpool nach Belfast „auf Grund". Die 93 Passagiere wurden gerettet und bei Belfast an Land gebracht.

Scapa Flow als Flottenbasis aufgegeben

Räumung der besten strategischen Lage englischer Kriegsschiffe zugegeben

Amsterdam, 1. März

Aus der letzten Unterhausrede des Ersten Lügenlords werden noch folgende Einzelheiten bekannt. So sagte Winston Churchill u. a.:

„Wir müssen offensichtlich erwarten, daß auf unsere Seemacht, durch die wir leben, Angriffe von einem viel größeren Ausmaß gemacht werden, als irgendwelche andere, über die wir siegten."

Nachdem Churchill die Abgeordneten durch die Enthüllung der Torpedierung der „Barham" und des Minentreffers der „Nelson" und durch seine Ankündigung von noch gefährlicheren deutschen Angriffen über den Ernst der Lage aufgeklärt hatte, gab er bekannt, **daß seit der Versenkung der „Royal Oak" Scapa Flow von der britischen Flotte nicht mehr benutzt werden konnte, „unsere beste strategische Lage, die unseren Schiffen viele unnötige Fahrten durch gefährliche Gewässer ersparen würde."**

*

Abgesehen von den üblichen Unwahrheiten über die erfolglose deutsche Gegenblockade, die Tag für Tag durch die Erfolge der deutschen U-Boote und Minen Lügen gestraft werden, und abgesehen von den üblichen schon mitgeteilten Drohungen gegen die „unfolgsamen" Neutralen enthält diese letzte Verlautbarung des ersten Lords der britischen Admiralität ein sehr beachtliches Eingeständnis. Die Schwächung der seestrategischen Lage Großbritanniens gegenüber der Zeit des Weltkrieges wird dadurch vor aller Welt offenkundig. Zugleich aber ist die erzwungene Räumung dieser wichtigen britischen Flottenbasis durch das U-Boot des Kapitänleutnants Prien ein schönes Beispiel für das ewig gültige Kriegsgesetz, daß der entschlossene, umsichtige und opferwillige Einsatz weniger Männer oftmals die größten, weitreichendsten Erfolge zeitigt.

W. C. — müde

Die spanische Presse beschäftigt sich weiter mit der Churchill-Rede. Die Zeitung „Madrid" schreibt, Churchill beginne nervös zu werden. Weil die Neutralen nicht bereit seien an Englands Seite zu kämpfen, behaupte er zynisch, er sei dieser Politik müde. Bemerkenswert sei auch die Feststellung, daß Englands Politik gegenüber den Neutralen von „Humanität" geleitet sei.

„Informaciones" vermerkt ironisch, das Unterhaus habe lediglich Beifall geklatscht, als Churchill erklärt habe, daß er „müde" sei. Die Zeitung meint, man könne einem müden Manne nur den Besuch eines Arztes empfehlen. Wenn das Parlament die Erklärung der Müdigkeit mit Beifall aufnehme, so gebe es dafür nur zwei Erklärungen. Entweder die Annahme, daß Churchill infolge Müdigkeit bald ein Rücktrittsgesuch einreiche, oder die Annahme, daß die gesamte Nation müde des bisher geäußerten Unsinns sei und neue Wege beschreiten wolle. In beiden Fällen sei der Beifall des Unterhauses ein sehr trübes Zeichen für den Seelord.

Landesbibliothek Oldenburg

Im Scheinwerfer

Englische Gespensterflieger

Vor ein paar Tagen wollen britische Flieger über Berlin gewesen sein! Die deutsche Flak habe — so fabelt der britische „Nachrichten"-Dienst — geschwiegen, die deutschen Jäger hätten geschlafen, und so habe man sich in einer derart geringen Höhe bewegen können, daß mit bloßem Auge die „Linden" und die Wilhelmstraße zu erkennen gewesen seien. Die britischen Flieger hätten Pakete mit Flugblättern abgeworfen und die genannten Straßenzüge durch Leuchtraketen erhellt. Viereinhalb Millionen Berliner bedauern aufrichtig, daß kein einziger von ihnen dieses Schauspiel beobachten konnte, ein Schauspiel, dessen Zeugen wahrscheinlich die Bürger einer holländischen Stadt oder die Fische der Nordsee gewesen sind.

Aber man soll gleichwohl, so schreibt die B. B. Z., die „Erfolge" der britischen Luftwaffe nicht unterschätzen. Welche Schwierigkeiten dabei gemeistert werden, zeigt eine Mitteilung, die von der britischen Botschaft in Brüssel für den neutralen Pressegebrauch ausgegeben worden ist. Die größte Gefahr bei diesen Deutschlandflügen, so heißt es da, liege in den großen Höhen, die eingehalten werden müßten. Infolge des Sauerstoffmangels in 6000 bis 8000 Meter Höhe machten sich im Gehirn Ermüdungserscheinungen bemerkbar, die gedankliche Konzentration werde außerordentlich erschwert, und die geringste Tätigkeit, selbst das Entwerfen einer Karte, erfordere die größte Anstrengung.

Ohne die Leistungen der britischen Gespensterflieger herabsetzen zu wollen, müssen wir doch unserer Verwunderung darüber Ausdruck geben, daß sie sich an Gehirnschwund und Gedankenwirrwarr noch nicht gewöhnt haben. Was in den englischen Ministerreden und in den Londoner Meldungen über die Deutschlandflüge lesen, muß doch darauf schließen lassen, daß dieser Zustand in England bereits zum Normalzustand geworden ist.

Der gestrige Wehrmachtsbericht

Oertliche Spähtruppunternehmen — Geringe Fliegertätigkeit — Zwei feindliche Flugzeuge über die niederländische Grenze eingeflogen

Berlin, 1. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt:

Bei örtlichen Spähtruppunternehmen im Grenzgebiet westlich Merzig und nordwestlich Weißenburg erlitt der Feind Verluste und mußte mehrere Gefangene in unserer Hand lassen.

In der Nacht vom 27. zum 28. Februar flogen vereinzelte feindliche Flugzeuge in Nordwestdeutschland ein, darunter zwei über die niederländisch-deutsche Grenze.

Am 28. Februar war die Fliegertätigkeit gering. Die Luftwaffe führte lediglich Grenzüberwachungsflüge durch.

*

Einsatzbereitschaft deutscher Flieger

Wie im Wehrmachtsbericht vom 28. Februar gemeldet wurde, sind zwei deutsche Aufklärungsflugzeuge vom Englandflug nicht zurückgekehrt. Reuter gibt dazu bekannt, daß der britische Trawler „Aurora" in der Nordsee von zwei deutschen Flugzeugen angegriffen wurde und sich mit seinen Maschinengewehren zur Wehr setzte. Ein Flugzeug wurde getroffen und verschwand mit einer Rauchfahne hinter sich. Die „Aurora" sei von den deutschen Fliegern mit Maschinengewehrfeuer übersät und von einer Brandbombe getroffen worden. Der Kampf dauerte etwa 20 Minuten. Außerdem wurden noch drei Aberdeener Trawler an der schottischen Nordostküste angegriffen.

Die deutschen Aufklärer sind nicht für derartige Angriffsaufträge ausgerüstet wie die bekannten Heinkel-Kampfflugzeuge. Trotzdem benutzt aber jeder deutsche Aufklärungsflieger aus eigenem Antrieb jede sich bietende Gelegenheit, den Feind trotz schärfster Abwehr durch die bewaffneten englischen Handelsdampfer oder Fischerboote anzugreifen. Die vorstehende Kampfschilderung des englischen Reuterbüros bestätigt wieder einmal die todesmutige Einsatzbereitschaft deutscher Flieger, selbst wenn sie viele hundert Kilometer entfernt der Heimat, weit über See auf sich allein gestellt, auf Feindflug sind.

Die Jugend pocht an Englands Tor

Erste „Versammlung der Jugend" in Hamburg

Hamburg, 1. März.

In den kommenden Wochen werden im Großdeutschen Reich im großen Ausmaß „Versammlungen der Jugend" durchgeführt, in denen führende Männer der Partei zu den Jungen und Mädeln der HJ. vom Sinn unserer Zeit und ihres Kampfes sprechen werden. Die erste dieser Bekundungen eines verstärkten politischen Erziehungs- und Propagandawillens fand am Donnerstagabend in der Hansestadt Hamburg bei Sagebiel statt. Sie bildete zugleich den Höhepunkt der Deutschlandreise des Stabschefs der italienischen Jugend, Oberst Bodini. Darüber hinaus war sie ein bedeutsames und unmißverständliches Bekenntnis zu der engen Freundschaft der nationalsozialistischen und der faschistischen Jugend, der Jungmannschaft des Führers und des Duce.

*

Der Stabschef der italienischen Jugendorganisation, Oberst Bodini, wurde vom Reichsminister des Auswärtigen empfangen. Auf seiner Deutschlandreise wurde Bodini auch im Hamburger Rathaus feierlich empfangen.

Aufruf zur 5. Reichsstraßensammlung

Berlin, 1. März

Der Reichskriegsopferführer, Reichshauptamtsleiter Oberlindober, der Präsident des Reichsluftschutzbundes, General der Flakartillerie v. Schröder, und der Reichsbundesleiter des Reichsbundes der Kinderreichen, Dr. Kaiser, haben zur fünften Reichsstraßensammlung folgenden Aufruf erlassen:

„Die NS.-Kriegsopferversorgung, der Reichsbund der Kinderreichen und der Reichsluftschutzbund werden sich am 2. und 3. März 1950 bei der 5. Reichsstraßensammlung als Sammler in den Dienst des Kriegswinterhilfswerkes stellen.

Als Repräsentanten des letzten großen Krieges, als die Bluter des völkischen Lebens und die Träger des großen Selbstschutzzweckes werden sie in treuer Kameradschaft auf allen Straßen und Plätzen den Appell unseres Führers wiederholen.

In diesem Kriegswinterhilfswerk müssen die Opfer alles bisher Dagewesene übertreffen."

Besuch aus der Slowakei in Berlin

Der Führer der Hlinka-Garde, Sano Mach, beim Reichsaußenminister

Berlin, 1. März

Der Reichsminister des Auswärtigen empfing gestern den Oberkommandierenden der Hlinka-Garde und Propagandachef der slowakischen Regierung, Sano Mach, der auf Einladung der Reichsregierung zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin eingetroffen ist. Der slowakische Gesandte Cernak wohnte der Unterredung bei.

Das slowakische Blatt „Slovenska Sloboda" veröffentlicht eine Unterredung mit Sano Mach über seine Reise nach Deutschland. Sano Mach erklärte, die Tatsache, daß er nicht nur zu dem großen Verbündeten und Garanten des slowakischen Staates reise, sondern gerade in dieser Zeit einem großen Freund einen Besuch abstatte, verleihe dieser Reise ihren tieferen Sinn. Es bedürfe keiner besonderen Erklärung, was die Freundschaft des großen deutschen Volkes für die Slowakei bedeute, insbesondere heute, wo sich der Jahrestag der Selbständigkeit der Slowakei nähere. Sano Mach gab sodann der Hoffnung Ausdruck, daß diese Reise zur weiteren Festigung der deutsch-slowakischen Freundschaft beitragen werde. Das slowakische Volk und namentlich seine Elite, die Hlinka-Garde, stehe eigentlich hinter ihrem obersten Befehlshaber und erfülle diszipliniert das Programm der Regierung Dr. Tukas. Er, Sano Mach, sei aus Liebe zu seinem Volk ein so ergebener Freund der großen deutschen Nation. Das treffe auch für jeden anderen Slowaken zu.

*

Der amerikanische Unterstaatssekretär Sumer Welles trifft am heutigen Freitag in Berlin ein.

Typisch plutokratisch

Jämmerliches Schicksal tausender evakuierter Frauen und Kinder

Brüssel, 1. März

Ein Bild von dem jamemrvollen Los tausender von Frauen und Kindern, die aus den französischen Ostgebieten und aus Paris in die westlichen Departemens evakuiert wurden, versucht das Pariser „Oeuvre" zu geben. Schon aus den wenigen Tatsachen, die das Blatt anführen darf, ersieht man deutlich, welchem Schicksal sie überlassen worden sind. Die tägliche Unterstützung beläuft sich nur auf 7 Franken, das sind etwa 45 Pfennige. Die Frauen hausen zu sechsen in einem kleinen Zimmer, in dem es nicht einmal eine Heizung gibt. Aber alle diese Frauen können noch als Bevorzugte angesprochen werden. Wie das „Oeuvre" nämlich mitteilt, müssen zahlreiche Familien sogar in Waschküchen hausen; oft haben sie neben sich den Schweinestall mit seinen Insassen.

Da die Unterstützungen bei weitem nicht ausreichen, müssen die Frauen irgendwo Arbeit suchen. Die kleinen Ortschaften bieten jedoch keinerlei Arbeitsgelegenheit, so daß die Frauen gezwungen sind, täglich mehrere Kilometer zu Fuß zurückzulegen, um für ein mageres Entgelt irgendeine Tätigkeit auszuüben.

Entlarvte Stimmungsmache

Londoner Lügenmeldung sollte Norwegen beunruhigen

Oslo, 1. März

Aus der Osloer Morgen- und Abendpresse am Mittwoch ergibt sich der typische Fall einer von London ausgehenden Stimmungsmache, die Norwegen beunruhigen sollte. „Morgenbladet" veröffentlicht eine Londoner Lügenmeldung, wonach auf den Shetland-Inseln ein Rettungsring eines angeblich aus Haugesund stammenden deutschen Schiffes „Margit" aufgefunden worden sei. Diese Nachricht wurde anscheinend ohne jede Nachprüfung gedruckt, denn am Abend konnte die norwegische Handels- und Schiffahrtszeitung feststellen, daß es ein deutsches Schiff in Haugesund überhaupt nicht gibt.

Das Band zwischen Front und Heimat

Die Presse ein starker Faktor im Kampf zum endgültigen Sieg

Wiesbaden, 1. März

Der erste Tag der Kriegstagung der deutschen Schriftleiter hatte im Zeichen des militärischen Lehrgangs der Angehörigen der Propaganda-Kompanien einerseits und der fachlichen Aussprache der Hauptschriftleiter der deutschen Presse andererseits gestanden. Der zweite versammelte zahlreiche Vertreter der Wehrmacht, vor allem Führer und Berichter der Propagandakompanien mit Hauptschriftleitern der deutschen Presse in einer Sitzung, in der in einer Reihe von grundsätzlichen Referaten die Zusammenarbeit zwischen Wehrmacht, Partei und Presse im gegenwärtigen Kriege erörtert wurde.

Die Tagung wurde eröffnet von Hauptstellenleiter Hansen der Reichspressestelle, worauf der Stabsleiter des Reichspressechefs Reichsamtsleiter Sündermann, ausgehend von den Aufgaben der Partei im Kriege, die Aufgaben der deutschen Presse und der deutschen Schriftleiter erörterte. Die Wehrmacht, so führte er aus, schlägt den Feind, die Partei aber mobilisiert die gesamten Kräfte der Nation. In diesem großen Aufgabenbereich liegt auch die Arbeit der Presse in unserem großen Kampfe. Sie arbeitet mit im ganzen Bereich des großen Aktionsradius der Inneren Front: 1. An der Bereitstellung der Lebensbedürfnisse und der Kampfbedürfnisse der Nation durch organisatorische Bereitstellung, 2. an der Weckung der Willenskräfte der Nation und 3. an der Entwicklung einer großen Seelenstärke unseres Volkes in einer Zeit, die Opfer von ihm verlangt.

In seinen weiteren Ausführungen brachte Reichshauptamtsleiter Sündermann die leidenschaftliche Bereitstellung des deutschen Journalismus zum Ausdruck, in dieser großen Zeit eine stolze Bewährungsprobe abzulegen. — Im weiteren Verlauf der Tagung sprachen Führer von Propagandakompanien, und zwar Hauptmann Kattermann vom Heer, Korvettenkapitän Hinsch von der Marine und Major Cranz von der Luftwaffe über die Arbeit und den Einsatz der deutschen Kriegsberichterstatter. Ihr Referat ergab ein eindrucksvolles Bild von dem Umfang der Arbeit der Propagandakompanien seit Beginn des Krieges. Ihre Männer sind Soldaten, die ihr Leben genau so einsetzen wie jeder andere Soldat, denn im neuen deutschen Reich kann nur der über Kämpfe berichten, der selbst Kämpfer ist.

Oberstleutnant von Wedel vom Oberkommando der Wehrmacht sprach dann ausführlich über das Verhältnis zwischen Wehrmacht und Presse. Die Wehrmacht erkenne schon aus den Lehren des Weltkrieges heraus, welche Bedeutung im jetzigen großen Ringen der Propaganda und vor allem der Presse zukomme. Diese Bedeutung sehe die Wehrmacht zunächst darin, daß die Presse einen Aktivposten im Kampfe gegen unsere Feinde darstelle, also im Kampfe an der äußeren Front stehe. Weiter sei die Wehrmacht nur bei einem restlos einsatzbereiten Volk überhaupt in der Lage, den Krieg so zu führen, wie es der Führer von ihr verlange. Auch dabei falle den deutschen Zeitungen eine große Aufgabe zu. Außerdem müsse sich die Zusammenarbeit zwischen Wehrmacht und Presse auch darauf erstrecken, zwischen der Front und der Heimat einen starken und engen Kontakt zu schaffen. Nach der eingehenden Erörerung einer Reihe von Einzelfragen brachte Oberstleutnant von Wedel die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß die enge Zusammenarbeit zwischen Wehrmacht und Presse zu einem starken Faktor im Kampf bis zum endgültigen Sieg sein werde.

Reichspressechef Dr. Dietrich übermittelte die Grüße des Reichsministers Dr. Goebbels, der im letzten Augenblick verhindert worden war, nach Wiesbaden zu kommen. In seinem Schlußwort verwies der Reichspressechef darauf, daß die Tagung in Wiesbaden in ihrer Gemeinsamkeit von Wehrmacht und Partei ein Spiegelbild der Einheit des ganzen deutschen Volkes gewesen sei, vor allem aber auch der Einheit zwischen Front und Heimat.

Chamberlain treibt „Landwirtschaftspolitik"

Englische Landwirtschaft soll das Loch in der Lebensmittelzufuhr stopfen

Amsterdam, 1. März

Der unter dem Einfluß leichtfertiger Illusionen vom Zaun gebrochene Krieg greift an Englands Substanz. Die rauhe Wirklichkeit räumt auf mit den verblichenen Reminiszenzen aus dem Jahre 1918. Deutsche Seekriegführung und das Fernbleiben willfähriger Hilfsvölker stellen England vor eine neue Lage. Die Zufuhren versinken in den Wogen des Ozeans und die meerbeherrschende Flotte ist nicht in der Lage, eine ausreichende Versorgung sicherzustellen. Da erinnert man sich in England der mehr als ein Jahrhundert sträflich vernachlässigten Landwirtschaft. Sie soll nun den Karren aus dem Kot ziehen!

Kein Geringerer als das Haupt jener Clique, die England in diesen Krieg getrieben hat, nur um ihre eigenen Herrschaftsansprüche zu befriedigen, Herr Chamberlain selbst, sprach am Mittwoch vor den Präsidenten der landwirtschaftlichen Komitees über die „Landwirtschaftspolitik", die man jetzt plötzlich entdeckt hat. Mit Gewalt will Chamberlain die landwirtschaftliche Erzeugung in England auf die Höhe treiben, denn: „Das Resultat dieses Krieges hängt ebensosehr davon ab, was wir tun können, um mehr Lebensmittel zu produzieren, wie von Taten der Streitkräfte."

Zu dieser Erkenntnis haben die deutschen U-Boote dem alten Piratenhäuptling auf seiner Insel also bereits verholfen. Mit schwammigen Versprechungen sucht er nun die englischen Landwirte aufzumuntern, das Loch in Britanniens Nahrungsmittelversorgung zuzukleistern. Kläglich heuchelt er, die Regierung sei entschlossen, — „solange sie an der Macht sei" (!) — die Landwirtschaft nicht von Neuem wie das erste Mal zusammenbrechen zu lassen. Eine erfolgreiche Landwirtschaft sei für England ebenso wichtig wie eine erfolgreiche Industrie.

Das nationalsozialistische Deutschland hat diese Zusammenhänge schon lange erkannt und hat dementsprechend gehandelt. Sein Nahrungsbedarf wird fast vollständig durch die heimische Landwirtschaft gedeckt. Es ist blockadefest geworden. Ob Chamberlains Zauberspruch jedoch die Sünden von Generationen wettmachen kann? Er dürfte sich auch hier den gleichen Illussionen hingeben, wie sie ihn den Krieg gegen das Reich anzetteln ließen.

In vier - fünf Zeilen

Der Führer hat Admiral von Horthy zur 20. Wiederkehr des Tages seiner Wahl zum Reichsverweser Ungarns herzliche Wünsche für sein persönliches Wohlergehen und für das weitere Gedeihen Ungarns übermittelte.

Der langjährige österreichische Bundespräsident Dr. Hainisch starb in der Stadt Glochnitz. Der Verstorbene hat sich stets, besonders während seiner Amtszeit in den Jahren 1920 bis 1928, für den Anschluß Oesterreichs an das Reich eingesetzt.

Die neun Deutschen der „Asama Maru" sind gestern in Yokohama eingetroffen. Im deutschen Generalkonsulat wurden sie von Vertretern der Botschaft, der Partei und Mitgliedern der deutschen Gemeinde herzlich begrüßt.

Die Durchführungsbestimmungen der italienischen Rassengesetze zum Ausschluß der Juden aus dem Arzt-, Rechtsanwalt- und Schriftleiterberuf treten mit dem heutigen Tage in Kraft.

Der Duce hat Armeegeneral Baistrocchi empfangen und sich mit ihm längere Zeit über militärische Fragen unterhalten.

Der italienische Staatsangehörige Ribi Eliao, der wegen angeblicher Spionage angeklagt war, wurde von dem französischen Militärgericht in Oran zum Tode verurteilt.

Im amerikanischen Bundessenat wurde eine Entschließung vorgelegt, der zufolge England die Bermuda-Inseln an USA. abtreten soll, und zwar gegen Streichung eines Teiles der englischen Weltkriegsschulden.

Der amerikanische Bundessenat hat mit großer Mehrheit den Antrag abgelehnt, zum Zeichen der Mißbilligung der sowjetrussischen Po-

Weltecho der Goebbelsrede

Ueberall starker Widerhall

Berlin, 1. März

Die Rede, die Reichsminister Dr. Goebbels am Mittwoch in Münster hielt, hat in der ganzen Welt starken Widerhall gefunden. Allgemein werden besonders die Stellen hervorgehoben, in denen Dr. Goebbels mit den Plutokratien abrechnete. Man betont den unbedingten Willen des deutschen Volkes, den Entscheidungskampf des deutschen Sozialismus gegen die westlichen Plutokratien bis zum Endsieg durchzuführen. Auch die Sätze über die ungeheure Stärke des Reiches und insbesondere seiner Wehrmacht finden größte Beachtung.

Sogar die Londoner Presse kann nicht daran vorbei, einen kurzen, wenn auch sehr zurechtgebogenen Auszug zu veröffentlichen. Zu einem Kommentar konnte sie sich noch nicht durchringen, da ihr die Rede offenbar den Atem verschlagen hat, und sie bis Donnerstag früh noch keinen Wink von oben hatte, nach welchem Schema sie ihre „freie Meinung" äußern dürfe.

Am meisten beschäftigen sich die Zeitungen des Auslandes mit der Forderung des Ministers an die neutralen Staaten, auch dafür zu sorgen, daß nicht nur die Regierung, sondern auch die Presse in jeder Hinsicht neutral und objektiv sein müsse. Die Mahnung wurde dort, wo es notwendig ist, sehr wohl verstanden und hat bereits dieses vordringliche Problem zur öffentlichen Diskussion gestellt. Es finden sich schon Kommentare, in denen versucht wird, zur Frage der echten Neutralität Stellung zu nehmen.

Englands koloniale Mißwirtschaft wird vertuscht

Amsterdam, 1. März

Der Bericht der Untersuchungskommission über die sozialen Zustände in Britisch-Westindien steht seit langer Zeit aus. Er wurde bisher nicht veröffentlicht, weil er in diesen britischen Besitzungen sehr schwere Mißstände festgestellt hat.

Da das Ausbleiben der Veröffentlichungen in der Welt höchst verdächtig wirken würde, sind die Kommissionsmitglieder, die zu den Regeirungsparteien gehören, jetzt an ihre Kollegen von der Labour-Party mit dem Ersuchen herangetreten, ihre Zustimmung zu einer Aenderung des Berichtes zu geben.

Eisenbahnaktien stehen prima

Amsterdam, 1. März

Daß die englischen Eisenbahnplutokraten Riesenverdienste einheimsen, zeigte die Jahresversammlung der „Southern Railway". Diese Gesellschaft hat diesmal sogar — Kriegsgeschäft! — mit rund 6,7 Millionen Pfund den höchsten Reingewinn im Laufe der letzten 15 Jahre erzielt. Da die Einnahmen um rund 800 000 Pfund über denen des Vorjahres liegen, wird sich der kleine Kreis der Aktionäre, über den sich im demokratischen England allein der ganzen Segen ergießt, vergnügt die Hände reiben.

Auf der Jahresversammlung der „Great Railways" ergab sich die Tatsache, daß die 24 Direktoren der Gesellschaft noch auf den verschiedensten anderen Direktions- und Vorstandsposten sitzen und nicht weniger als 184 Direktionsposten unter sich teilen. Einer dieser Direktoren allein hat noch 28 andere Direktorenposten, drei weitere bekleidet er im Auftrage der Regierung Chamberlain. Die Direktoren der vier wichtigsten Eisenbahngesellschaften haben insgesamt 515 sonstige Direktorenstellen inne.

Die Masse des englischen Volkes hat allerdings auch Anteil an diesen Dingen: sie darf die „notwendig" gewordenen Tariferhöhungen bezahlen!!

IRA.-Ziel: Vernichtung des Empire

New York, 29. Februar

Die Korrespondentin Long der „Herald Tribune" beschreibt aus Dublin ein Gespräch mit einem ungenannten Mitglied der IRA.-Bewegung, worin dieses die IRA.-Ziele folgend umriß:

Unser oberstes Ziel ist die Zerstörung des britischen Weltreichs, welches wir als das niederträchtigste politische System dieser Welt betrachten, sodann die Wiedervereinigung mit Nordirland und die Gründung einer irischen Republik, die für ewig von unseren Todfeinden, den Engländern, frei ist.

An Stelle eines jeden, von Engländern hingerichteten IRA.-Mannes werden 10 neue treten. Die kürzliche Hinrichtung von Barnes und McCormick hat den Haß des Irenvolkes gegen England nur verstärkt.

„Irish Echo" berichtet von Protestkundgebungen der Arbeiterschaft Nordirlands gegen die britischen Unterdrücker. Mehrere Redner nannten Englands Krieg einen plutokratischen Krieg, der allein im Interesse der herrschenden Geldsäcke geführt werde.

Angriffe auf Petsamo

Helsinki, 1. März

An der nördlichsten finnisch-russischen Front in Petsamo haben die russischen Angriffe nach längerer Pause wieder verstärkt eingesetzt. Der russische Vorstoß wurde mit starker Unterstützung der Luftwaffe durchgeführt und hat bisher einen Geländegewinn von einer Tiefe von 20 Kilometer in südlicher Richtung der Eismeerstraße gebracht.

Der russische Heeresbericht meldet weitere Fortschritte der Angriffe auf der Karelischen Landenge. Die Finnen versuchten Gegenangriffe, mußten aber ihren Rückzug unter schweren Verlusten fortsetze:

Landesbibliothek Oldenburg

litik die Gelder für den Moskauer Botschafterposten zu verweigern.

„Popolo d'Italia" brandmarkt die völkerrechtswidrige Posträuberei der Briten auf amerikanischen Schiffen. Die Suche nach Kriegsbannware sei nur ein Vorwand für die Beschlagnahme der Post. In Wirklichkeit handele es sich nur um Spionage.

Der Großrabbiner von Frankreich will über den französischen Rundfunk einen Appell an seine jüdischen Glaubensgenossen richten, Kriegsanleihe zu zeichnen. Nicht mal zahlen wollen also die Juden in Frankreich!

Das indische Kongreßomitee hat beschlossen, auf weitere Besprechungen mit dem Vizekönig zu verzichten. Die britischen Kriegsziele seien nicht für Indien gültig.

Die „Prawda" befaßt sich mit der Resolution der gesetzgebenden Versammlung von Birma, in der gefordert wurde, daß Birma als unabhängiger Staat anerkannt werden soll. Die Befreiungsbewegung in Birma sei bezeichnend für die Stimmung der Bevölkerung des britischen Imperiums.

Im Osten Londons brach ein großer Fabrikbrand aus. Zahlreiche Häuser mit mehr als hundert Familien mußten deswegen geräumt werden.

Im wichtigsten kanadischen Goldbergwerk veranstalten 30 Bergleute 1000 Meter unter Tag einen mehrtägigen Hungerstreik, während ihre Frauen und Kinder das Verwaltungsgebäude umlagern. Ein starkes Polizeiaufgebot wurde gegen die Streikenden eingesetzt.

In Nordkalifornien haben sich die verheerenden Ueberschwemmungen infolge der Schneeschmelze und durch Dammbrüche weiter ausgedehnt. Mehrere Ortschaften sind vom Wasser vollständig eingeschlossen.

Bei Salzburg wurde ein Auto von einer Schneelawine erfaßt und verschüttet. Zwei der Insassen waren sofort tot, der dritte wurde schwer verletzt.

Die Zahl der Toten beim Grubenunglück in der Nähe Triests hat sich jetzt auf 86 erhöht.

Beförderungen in der Wehrmacht

Berlin, 1. März

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat mit Wirkung vom 1. März 1940 befördert:

1. Im Heer: Zu Generalleutnanten: Die Generalmajore: Sixt von Arnim, Bieler, Loch, Ott, Dennerlein, Keitel, Mieth; zu Generalmajoren: die Obersten: Freiherr von Langermann und Erlencamp, Zuckertort, Böttcher, Berlin von Tettau, Buckhardt, Graf von Rothkirch und Trach.

2. In der Kriegsmarine: Zu Kapitänen zur See: die Fregattenkapitäne Steinbach, Bentlage, Brinkmeier; zu Flottenärzten: die Geschwaderärzte Dr. Evers und Dr. Markmann.

3. In der Luftwaffe: zu Generalleutnanten: die Generalmajore Goßrau, Sommer; zum Generalmajor: den charakterisierten Generalmajor Triendl.

Sport

ASV. Blumenthal — Wilhelmshaven 05

Nach langer Zeit erstmalig wieder ein Punktspiel der 1. Spielklasse in Wilhelmshaven, und man ist natürlich gespannt, wie die Mannschaften über die lange Zwangspause gekommen sind. Der ASV. Blumenthal spielt bereits seit mehreren Jahren in der ersten Spielklasse und gehört hier zu den stärksten Vertretern. Im Augenblick steht die Elf an dritter Stelle in der Tabelle, und diesen Platz wird sie Sonntag gegen Wilhelmshaven 05 zu verteidigen haben. Die hervorragendsten Ergebnisse der bisherigen Punktspiele waren das 3:3 gegen den Gaumeister VfL. Osnabrück und die knappe Niederlage von 1:2 gegen Werder-Bremen. Diese Ergebnisse kennzeichnen die Spielstärke der Gäste, und unser Vertreter wird vor eine schwere Aufgabe gestellt, die zu lösen er aber durchaus imstande ist. Nach dem glänzenden Spiel gegen den Gaumeister in Osnabrück, wo unsere Wilhelmshavener bekanntlich erst in letzter Minute unterlagen, sind wir natürlich alle auf das erste Punktspiel in unseren Mauern gespannt, noch dazu, wo Wilhelmshaven 05 durch den Berliner Heinrichs und den alten Kämpen Frey seine Mannschaft weiterhin verstärkt hat. Unser Bereichsligavertreter hat im Augenblick derart viele gute Spieler zur Verfügung, daß es ihm schwer fallen dürfte, alle in der ersten Mannschaft zu beschäftigen. Wir werden morgen die endgültige Aufstellung bekanntgeben, wir dürfen aber gewiß sein, daß am kommenden Sonntag ein Elf aufgeboten wird, wie sie in gleicher Spielstärke wohl selten als Wilhelmshavener Vereinsvertretung gespielt hat.

Punktspiel der Bereichsliga:
ASV. Blumenthal—W'haven 05
Sonntag, 3. März 1940, um 15 Uhr
Sportplatz Genossenschaftsstraße

Weitere Spiele von Wilhelmshaven 05

Wilhelmshaven 05 Jungliga A gegen Frischauf komb., 10 Uhr, Genossenschaftsstraße; Wilhelmshaven 05 Jungliga B gegen Frisia Jungliga, 10 Uhr, Frisiaplatz; Wilhelmshaven 05 Jungliga C gegen Frisia II, 13 Uhr, Genossenschaftsstraße.

Der Lauf „Rund um den Schwanenteich" findet am Sonntag statt. Der Start findet bereits um 8.30 Uhr statt.

Fünfmal die Bereichsliga Niedersachsen

Die Entwicklung des Wetters läßt die Hoffnung zu, daß am nächsten Sonntag nun wieder die Fußballer zu ihrem Rechte kommen. In dieser Erwartung hat der Bereichsfachwart für Fußball für den 3. März fünf Punktspiele angesetzt, von denen dem Kampf der Lokalrivalen Arminia — 1896 die erste Beachtung zukommt. In der Südstaffel spielen ferner 07 Hildesheim gegen 07 Linden und Eintracht-Braunschweig gegen BfB. Peine. Für die Nordstaffel sind die Spiele Schinkel 04 gegen VfL. Osnabrück und Werder-Bremen gegen Bremer SV. angesetzt.

Briefkasten

H. H. Die von Ihnen mitgeteilte Behauptung des Untermieters stimmt nicht.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, GmbH., Zweigniederlassung Wilhelmshaven. Verlagsleiter: Werner Freese. Hauptschriftleiter: Herbert Heitz, W'haven.

Kurier-Klein-Anzeigen

Verkäufe

Neue und getragene Damenkleider, zwei schwarze Mäntel. Sachen gut erhalten, Größe 44 bis 46. Auch Damenwäsche. Zu erfragen im Büro Lindenhof, Altenheim.

Neuer Maßanzug Größe 52, zu verkaufen, 70 RM. Helgolandstr. 54, II links.

Plüschsessel, Schreibtischstuhl, Kinderwaschkommode, Tische, Bettruhe, Spiegel m. Konsole, Bett m. Matratzen, Birnen, 110 Volt, 20 Pfg., Meyers Konversationslexikon, Unterhaltungsbücher. Göringstraße 36, III links.

Gut erhaltener Herrenulster, Gr. 1,75 m., für 28 RM. zu verkauf. Wangeroogestr. 31

Kinderwagen zu verkaufen. Fortifikationsstr. 121, I rechts.

Blau gemusterte Taffetbluse (neu) Größe 42. Zu erfragen im Kurier

Stubenofen und Küchenofen zu verkaufen. Friederikenstraße 9.

Zu verkaufen Gartenmöbel, verschiedene Bilder, Trittleiter, ein Staubsauger und eine Stubenuhr. Kappelmann Ausgaristraße 5, Ruf 2837.

2türiger Kleiderschrank billig zu verkaufen. Mehrings, Feldhausen 287, Nähe Kaffeehaus Barkel.

Kindertisch oder Spielschrank zu kaufen gesucht. Dortselbst Nähmaschine billig abzugeb. Bremer Str. 44, II links.

Neuwertig. kombinierter Herd gegen bar zu verkaufen, 90 RM. Ab 17.00 Uhr. Heinrichstraße 24 I rechts.

Zu verkaufen ein Konfirmanden-anzug, wenig getragen, 25.—, ein grauer Jünglingssportanzug mit einer langen Hose, 15.—. Zu erfrag. im Kurier

Gebrauchte Lederjacke oder Lederanzug f. mittlere Größe zu kaufen gesucht. Robodesweg 21, Erdgeschoß links.

Verkauf. Ausziehtisch, Sofa, Stühle, Vertiko, Spiegelschrank, Kleiderschränke, Bettstellen, Kommode, Lampe. Königstraße 142, I rechts.

Stabiles Sofa u. Regulator. Brunsstraße 1, unten rechts.

Zu verkaufen 1 eichenes Wandspind, 1×1× 0,45 Meter, mit Glastüren, zwei einfache Küchenstühle. Gebe Damenhalbschuhe, 40, flach. Absatz, neu, für Kleid 46. Bei Mehrwert Zuzahlung. A. Thien, Adolfstraße 24.

Gut erhaltener Gasherd zu verkaufen. Lilienburgstraße 10 b, Erdg. rechts.

Kleine Kosten — große Leistungen, die Merkmale der „Kurier"-Kleinanzeigen.

Käufe

Wochenendwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 1398 „Kurier"

Uebergangsmantel für mittlere Größe zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 1405 an „Kurier".

Harmonika-Bett zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter E. 1431 an „Kurier".

Gut erhaltene Küchenanrichte (naturlasiert) zu kaufen gesucht. Angebote unt. E. 1433 an Kurier.

Gut erhaltenes Herrenfahrrad zu kaufen gesucht. Jever, Blumenstraße 6.

Ein gut erhaltenes Dreirad zu kaufen gesucht. Friseur Hagenberg, Werftstr. 3

Laufgitter zu kaufen gesucht. Lehrer Unger, Jungfernbusch.

Gut erhaltenes Rollbettchen und gespielte ¾-Geige zu kaufen gesucht. Frau Voigt, Schlachthof 6.

Gut erhaltener Korbkinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 1434 an „Kurier".

Gut erhaltener Korbkinderwagen mit Korbverdeck zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 1442 an „Kurier".

Zu vermieten

Leerer Raum zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. Zu erfragen im „Kurier".

Klavier in gute Hände. Viktoriastraße 11 I.

Möbliertes Zimmer an berufstätige Dame zu vermieten. Bevorzugt Wehrmachtsangehörige Wo, sagt Kurier.

Großes Zimmer an zwei saubere, solide Herren. Luisenstraße 20, II rechts.

Gut möbliertes, großes, sonniges Zimmer, Nähe Werft, sofort zu vermieten. Angebote unter E. 1435 an Kurier.

Großes möbliertes Zimmer an 2 Herren zu vermieten. Müllerstraße 49, II lks.

2 Lagerräume
auch geeignet als billige **Garage** für stillgelegte Kleinwagen, je Wagen 5.— RM. Monatsmiete. Näheres Bismarckstraße 108, Erdgeschoß, oder Telefon 1133.

Mietgesuche

Herr sucht möbliertes Zimmer. Kleiderschrank, Kommode und Federbett werden mitgebracht. Angebote unter E. 1370 an Kurier.

Junges Ehepaar sucht einfach möbliertes Zimmer, sofort od. später. Angebote unt. E. 1176 an Kurier.

Aelterer Werftangestellter, grundsolide, sucht für sofort oder etwas später freundliches Zimmer. Preisangebote unter E. 1386 an Kurier.

2—3 leere Zimmer von ruhigem Ehepaar sofort oder später gesucht. Angebote unter E. 1390 an „Kurier".

Berufstätige Dame sucht sonniges, leeres Zimmer. Angebote unter E. 1392 an „Kurier".

Werftangestellter vom Lande, Wochenendfahrer, sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 1420 an Kurier.

Gut möbliertes Zimmer, möglichst mit Chaiselongue, von ruhigem Mieter für sofort oder später gesucht. Angebote unter E. 1417 an Kurier.

Wachtmann (Ostfr.), bei der Werft, sucht Anfang nächster Woche Alleinzimmer, mögl. heizbar und ev. Mittagessen, jedoch nicht Bedingung. Eilangebote unter E. 1423 an Kurier. „Kurier".

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 1415 an Kurier.

Wochenendfahrer sucht möbliertes Zimmer, Nähe KW-Brücke. Angebote unter E. 1413 an Kurier.

Alleinstehendes **Mädchen** sucht sofort möbliertes **Zimmer.** Angebote unter E. 1273 an Kurier.

Junger, sauberer Mann sucht bald, spätestens bis 15. 3. 40, möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 1189 an Kurier.

Solider Herr, alleinstehend, in fünfziger Jahren, wünscht möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 1426 an „Kurier".

Solider, alleinstehender Mann mit gutem Einkommen sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 1427 an „Kurier".

Junger Handwerker sucht sofort möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 1424 an Kurier.

Handwerker sucht sofort möbliertes Zimmer. Wäsche vorhanden. Angebote unter E. 1396 an Kurier.

Junger Straßenbahner sucht einfach möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 1397 an Kurier.

Werftangestellter sucht möbliertes, heizbares Zimmer. Angebote unter E. 1305 „Kurier".

Gesucht zum 15. 3. oder 1. 4.
Doppelzimmer
mit Zentralheizung, ohne Morgenkaffee, für 2 berufstätige Damen. Bettwäsche wird gehalten. Angebote unter E. 1406 an „Kurier".

Für fünf Gefolgschaftsmitglieder suchen wir **möblierte**
Zimmer
mit voller Verpflegung, Nähe Neuengroden.
A. G. Scholte
Fortifikationsstraße Nr. 214.

Wir suchen für mehrere Damen unseres Hauses **gut möbl.**
Zimmer
Bartsch u. v. d. Brelie
Ecke Hindenburg- / Viktoriastraße 15—17.

Gesucht auf sofort
Garage
für Lastwagen.
Tel.-Baubezirk III, Ruf 2239.

2- bis 3räumige
Wohnung
oder 2 leere Zimmer
oder möbliertes Zimmer von Stenotypistin (Werft) sofort oder später gesucht. Angebote unter E. 1400 an den „Kurier".

Vier-Zimmer-Wohnung, Erdgeschoß, gesucht. Angebote unt. E. 1387 an Kurier.

3- bis 4räumige Wohnung gesucht. Angebote unter E. 1388 „Kurier"

Angestellter sucht Wohnung. Angebote unter E. 1391 an Kurier.

Werftangestellter sucht 4- bis 5räumige Wohnung, Stadtrand bevorzugt. Angebote unter E. 1425 an Kurier.

Werftangestellter sucht 3- bis 4-Zimmer-Wohnung. Angebote unter E. 1429 an Kurier.

3-Zimmer-Wohnung mit Bad gesucht. Angebote unter E. 1430 an Kurier.

3- bis 4räumige Wohnung gesucht. Angebote unter E. 1403 an Kurier.

4räumige Wohnung von ruhigem Ehepaar baldigst gesucht. Angebote unter E. 1404 an „Kurier".

Suche 3-Zimm.-Wohnung. Janisch, Tiarksstraße 72.

2- bis 3räumige Wohnung von berufstätiger junger Frau gesucht. Angebote unter E. 1407 an „Kurier".

Werftangestellter sucht 3räumige Wohnung für sofort oder später. Angebote unter E. 1416 an Kurier.

Werfttechniker sucht 5räumige Wohnung. Angebote unter E. 1418 an Kurier.

4räumige Wohnung von Beamten, Mietprs. bis 55 RM., auf sofort oder 1. 4. 40 gesucht. Unkosten werden erstattet. Angebote unter E. 1439 an „Kurier".

Ruhiges Ehepaar sucht ruhige 3räumige abgeschlossene Wohnung. Angebote unter E. 1437 an „Kurier".

2- bis 3räumige Wohnung gesucht Rocker, Ostiem, Kreuzweg.

Tiere

Läuferschwein zu verkaufen. Voslapp, Sengwarder Str. 163

Klein-Anzeigen nur gegen bar

Offene Stellen

Gesucht zum 1. März erfahrene
Hausgehilfin,
außerdem **junges Mädchen** für ½- oder ¾-Tag.
Frau Schmäke, Gökerstraße 43.

Baggerführer
für Demag-Dampfbagger sofort gesucht.
Angebote an **Straßenbau-Aktien-Gesellschaft, Baustelle Ahlhorn/Oldbg.**

Zuverlässige
Hausgehilfin
für den halben Tag oder auf ganz gesucht.
Frau **G. Onnen,** Bismarckstr. 116 I

Tüchtige
Schneiderin
für in od. außer dem Hause gesucht.
Steinberg, Grenzstraße 77.

Garderobenfrauen
gesucht. Zu melden Freitag und Sonnabend nach 19 Uhr.
„Parkhaus"

Tüchtiges
Hausmädchen
sofort gesucht.
Böcker, Adler-Restaurant
Wilhelmshavener Straße 4.

Suche zum 1. Mai ein freundl.
junges Mädchen
oder Pflichtjahrmädchen für landwirtschaftlichen Haushalt gegen Gehalt und Familienanschluß.
Günther Hillen, Wehgast-Dangast über Varel.

Bahnsteigbote
für Verkauf und Botengänge gesucht. Unbescholtenem und gewandtem, jungem Mann wird Dauerstellung geboten. Vorstellung erbeten 17.00 bis 18.00 Uhr.
Roonstraße 17, I links.

Verkäuferin
für Freitags u. Sonnabends gesucht
Schlachterei Arnold
Gökerstraße 103.

Tüchtige
Plätterinnen
sowie einige Helferinnen sofort gesucht.
Färberei Cassens, Gökerstraße 51.

Selbständiges Tagesmädchen oder junge Frau ¾-Tag für kl. Haushalt gesucht. Hoffbauer, Bismarckstr. 114.

Reinmachefrau
für Sonnabends nachmittags zum Reinigen von Büroräumen gesucht.
Iwersen, Danziger Str. 17

Morgenhilfe oder Stundenfrau gesucht. Kaiserstr. 110, II rechts.

Frau für Vormittagsstunden zur Aushilfe gesucht. Bismarckstraße 107, Erdgeschoß.

Frau zum Ausbessern gesucht. Angebote unter E. 1422 an „Kurier".

Aufklärung über Knoblauch
Alle Freunde des Knoblauchs und alle, die es mit dem Ziele der Erhaltung von Jugendfrische und Gesundheit werden wollen, lesen das soeben erschienene sehr interessante Büchlein **die INNERE Reinigung**
Sie erhalten es kostenlos zusammen mit Proben von Zirkulin Knoblauch-Perlen in Apotheken u. Drog.

Morgenhilfe täglich 2 Stund. gesucht, Sonntags frei. Auch Kisten zu verkaufen. Peterstraße 7, Erdg. links.

Hausgehilfin gesucht in kleinem, gepflegtem Haushalt. Frau Rogge, Hamburger Straße 11.

Hausschneiderin gesucht. Angebote unter E. 1432 an „Kurier".

Wer strickt Pullover? Wolle vorhanden. Zu erfragen im Kurier.

Wegen Verheiratung des jetzigen ein junges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, gesucht für kleinen Wirtschaftshaushalt. Angebote unter E. 1438 an Kurier.

Gute Hausschneiderin gesucht. Wilhelmshavener Str. 82, Gartenhs., Erdg. links.

Für älteres Ehepaar ein Pflichtjahrmädel zum 1. 4. 1940 gesucht. Zu melden Friederikenstraße 19, Erdg. rechts

Stellengesuche

Junges, geb. Mädchen sucht zum 15. 3. in guter Familie, Geschäftshaushalt,
Stellung
Angebote unter E. 1436 an Kurier.

Junge Frau sucht Stellung i. Haushalt. Angebote unter E. 1385 an „Kurier".

Aeltere, saubere Frau sucht zum 1. 4. 40 eine Stelle als Haushälterin. Angebote unter E. 1035 an Kurier.

Kinderliebes 15jähriges Pflichtjahrmädel sucht für sofort leichte Stellung. Angebote unter E. 1389 an Kurier.

Tüchtiger Maler sucht Nebenbeschäftigung, gleich welcher Art, nach 16 Uhr. Angebote unter E. 1410 an Kurier.

Grundstücksmarkt

Unter meiner Nachweisung steht das hiesf., Nebbsallee 15, belegene, geräumige
Zweifamilienhaus
zum beliebigen Antritt zum Verkauf.
Büppelmann, Grundstücksmakler, Varel i. O.

Schrebergarten od. Gartengrundstück gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unt. E. 1419 an Kurier.

Großes Ein- od. Zweifamilienhaus mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 1440 an „Kurier".

Zu kaufen gesucht Schrebergarten gegen Kasse. Angebote unter E. 1409 an Kurier.

Verschiedenes

Radio, gebraucht, für Bastler zu verschenken. Wo, sagt der Kurier.

Rückladung für Möbelauto
Wilhelmshaven—Hannover—Hildesheim Mitte nächste Woche gesucht. Eilangebote unter E. 1399 an „Kurier".

KdF. bringt im Gesellschaftshaus
täglich 20.30 Uhr, am 4., 5., 6. u. 7. März
Meisterabende froher Unterhaltung
Triumph der Leistung und des Humors
Dr. Günther Bobrik
der beliebte Ansager und Plauderer
bekannt vom Reichssender Hamburg
Viktoria Stummelschlüter
und ihr Doktor
4 Phillips
Deutschlands beste und berühmteste Universal-Artisten
in ihren 6 einzigartigen Varieté-Akten.
Edith mit ihrem Wunderpferd **Kita** der prachtvolle Drahtseilakt
Roxys Radio-Symphoniker | **Charlie** m. d. Fahrrad
Los Toledos einzige maskierte Blitzjongleure
4 Phillips der sensationelle Perche-Balance-Akt
Ruth Herell
die von vielen Reichssendern bekannte Koloratursopranistin
Jan und Hein
die köstlichen Rundfunkhumoristen
bekannt vom Reichssender Hamburg
Marja Tamara
die gefeierte Tänzerin
vom Kabarett der Komiker, Berlin
Vorverkaufskarten zu RM. 1.- bis 3.-
KdF.-Dienststelle, Zigarrenhaus Griem, Marktstr.; Högemann, Bismarckstraße und Gesellschaftshaus.

Landesbibliothek Oldenburg

Y
Claus-Jürgen

Unser Stammhalter ist angekommen!

In dankbarer Freude

Gertrud Matzen
geb. Schulz
Jonny Matzen

Wilhelmshaven, den 28. Februar 1940
Lilienburgstraße 14
z. Z. Stadt. Krankenhaus

Statt Karten.

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anläßlich unserer Verlobung sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Hildegard Wegener
Boie Hanssen

Peterstr. 77 z. Z. im Felde

Für alle Bewelse liebevoller Teilnahme bei dem Verlust unserer geliebten Mutter sage ich im Namen der Angehörigen innigen Dank.

Erna Eilers, geb. Schlesener

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen unsern aufrichtigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen

Clara Herke, geb. Edelmann

Holtermannstraße 48

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sprechen wir im Namen aller Angehörigen unsern herzlichsten Dank aus

Frau Anna Tangemann,
geb. Dettmer, **nebst Tochter**

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Bamberger beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Im Namen aller Angehörigen:

Folkert Folkers.

Papingastraße 21 b.

Danksagung.

Wir danken allen für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen und für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden. Insbesondere gilt unser Dank Herrn Pastor Harms für seine trostreichen Worte und Schwester Helene für ihre treue Pflege.

Im Namen aller Angehörigen:

Emma Klatt, geb. Kaiser.

Wilhelmshavener Straße 73.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Ableben meiner lieben Frau und unvergeßlichen Mutter sprechen wir allen unseren aufrichtigen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Bielfeld für die trostreichen Worte.

Heinrich Johannßen und Angehörige.

Theilenstraße 7.

KRIEGSWINTERHILFSWERK
DAS OPFER DER HEIMAT.

---

6. Sinfonie-Konzert

des Städtischen Orchesters

Leitung: Alfred Hering.

Parkhaussaal Freitag, 1. März 1940, 20.15 Uhr.

Werke von Stöver (Erstaufführung)
Mozart und Beethoven (5. Sinfonie).

Karten für 0.50 und 0.30 RM. an der Abendkasse u. in den Vorverkaufsstellen Busse, Viktoriastraße; Jasper, Marktstr.; Gebr. Ladewigs, Roonstr.

Kaufe
Alf-Gold und Alf-Silber
Ich bin dankbar für jedes Gramm
friedo frier Marktstraße
G. B. Nr. II 37370

Gänzlich unvorbereitet ereilte uns die Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Frau Maria Schäfer

geb. Kremer

im Siechenheim Bethesda zu Hannover-Kirchrode von ihrem langen, schweren Leiden durch den Tod erlöst worden ist.

Um stilles Beileid bitten:

Julius Schäfer, Rechtsbeistand.
Ernst Schäfer, Buchhalter.
und Frau Tomma, geb. Bohlken.

Wilhelmshaven, den 1. März 1940.
Börsenstraße 48.

Einäscherung und Trauerfeier finden in Hannover statt. — Kranzspenden dankend verbeten.

Nachruf

Am 29. Februar 1940 ist der

Hafenbaudirektor i. R.

Pg. Dr. phil. h. c. Krüger

nach einem rastlosen Forscherleben von uns gegangen. Pg. Dr. h. c. Krüger hat durch die Erforschung unseres gesamten Heimatbodens sich um den Aufbau unserer Kriegsmarinestadt unvergängliche Verdienste erworben. In Heimat- und Naturschutzfragen gab er uns stets neue Anregungen.

Nun hat der Tod seinem Wirken ein Ende gesetzt. Wir werden unsere Aufgabe darin erblicken, seinen Forschungsergebnissen Dauerwerte zu verleihen.

Wilhelmshaven, den 1. März 1940.

Der Kreisleiter Ernst Meyer
Der Oberbürgermeister Dr. Müller

Nachruf

Am 29. Februar 1940 ist der Heimatforscher,

Hafenbaudirektor i. R.
Dr. phil. h. c.

Wilhelm Krüger

zur ewigen Ruhe gegangen.

Als Mitbegründer des früheren Heimat-, Natur- und Vogelschutzvereins hat er durch viele Schriften, Vorträge und Führungen den Heimatgedanken ins Volk getragen. Wir verlieren in ihm ein Vorstandsmitglied, das in väterlicher Fürsorge sein umfangreiches Wissen und seine übergroßen Erfahrungen weitergab.

Sein Erbe soll getreulich verwaltet werden.

Heimatverein Wilhelmshaven
Frese.

Am 29. Februar 1940 ist der

Marinehafenbaudirektor i. R.
Dr. phil. h. c.

Wilhelm Krüger

nach kurzer Krankheit entschlafen.

Der Heimgegangene hat der Kriegsmarine bis zu seinem Tode fast vier Jahrzehnte angehört und ihr in unermüdlicher Hingabe wertvollste Dienste geleistet. Sein Name bleibt insbesondere mit dem Ausbau Wilhelmshavens als Reichskriegshafen aufs engste verbunden. Er führte die Jadekorrektion durch, zäh und beharrlich, allen Widerständen und Naturgewalten zum Trotz. Seine Lebensarbeit sicherte Wilhelmshavens Entwicklung.

Wir trauern um den Verlust unseres treuen Mitarbeiters und Kameraden.

Namens der Kriegsmarinewerft
von Nordeck, Admiral.

Wilhelmshaven, den 1. März 1940.

Kaffeehaus Barkel
Sonntags kein Tanz mehr!

Antonslust
Ausflugs- u. Tanzlokal
Jed. Sonnabend und Sonntag Ball
Autobusverb. Pekol und Mewes

Wettermäntel
gef. Lederhandschuhe und Kappen, Ueberhosen, elektr. Luftpumpen, Auto- und Motorradbatterien, Klarsichtscheiben
ab Lager lieferbar
Hans Krankenberg
Bismarckstraße 145 Ruf 1265

Anzeigen-Annahmeschluß 9 Uhr

Am Dienstag, dem 27. Februar, entschlief infolge eines tragischen Unglücksfalles im Dienst für Führer und Vaterland unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Soldat**

Meno Eisenhauer

im blühenden Alter von 21 Jahren.

In unsagbarem Schmerz die trauernden Angehörigen:

Ludwig Eisenhauer und Frau
Frieda, geb. Focken,
und Kinder.

Sande, den 1. März 1940.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. März, um 13.30 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Friedhof in Sande statt.

Am 29. Februar entschlief unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Meta Fink

geb. Oltmann, verw. Oltmanns

im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hermann Oltmanns und Frau,
geb. Schlage.
Albert Schmitz und Frau,
geb. Oltmanns.

Wilhelmshaven, den 1. März 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 4. März, 14 Uhr, von der Kapelle Aldenburg aus statt.

Verloren

Neuer grauer Lederhandschuh auf der Roonstraße verloren. Abzugeben bei Goldschmiedemeister Stautz, Roonstraße 90.

Brieftasche mit Inhalt am 19. 2. verloren. Lücken, Genossenschaftsstraße 19.

Auto

Kleiner Goliathwagen, 200 ccm, zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 1428 an „Kurier".

Kleine Kosten — große Leistungen, die Merkmale der „Kurier"-Kleinanzeigen.

Hypothekenmarkt

Stets
I.- und II.-Hyp.-
Geld
zu belegen.
Wilh. Willms
Hypothekenmakl.
Wilhelmshavener Str. 17, Ruf 444.

Reparaturen

werden wieder ab 1. März in dem Schuhmacherbetrieb **Emil Wiesenhütter** ausgeführt.

Karl Melles
Schuhmachermeister
Wilhelmshaven, Werftstraße 30

NSDMB. im NS.-Reichskriegerbd.
Mar.-Kameradschaft „Prinz Adalbert"

Monatsmusterung
am Sonntag, d. 3. März, 15 Uhr, im Kurparkhaus.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Kameradschaftsführer.

Warum husten wir?

Husten entsteht durch Reizung und Entzündung der Luftwege. Kratzreiz im Halse u. Husten lassen sich rasch mit dem bewährten Hustan-Gly cin beheben. Flasche 60 ccm 1.- Mk.

Drog. Herms, Gökerstraße 89
Drog. Meyer, Marktstraße 18
Drog. Cremer, Roonstraße 30
Drog. Hansmann, Roonstraße 168
Drog. Zoch, Bismarckstraße 77
Drog. Lehmann, Bismarckstraße 65
Drog. Jahn, Wilhelmsh. Str. 19
Drog. Keil, Wilhelmsh. Str. 67

Gewinnauszug
5. Klasse 2. Deutsche Reichslotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

1. Ziehungstag 28. Februar 1940

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 40000 RM. 196115
3 Gewinne zu 10000 RM. 286403
3 Gewinne zu 5000 RM. 159176
6 Gewinne zu 4000 RM. 54741 83963
12 Gewinne zu 3000 RM. 25087 44169 293351 317347
39 Gewinne zu 2000 RM. 15094 29940 131082 150189 216421 266842 272668 295165 322340 374433 380583 385642 397432
129 Gewinne zu 1000 RM. 10901 23295 60448 76128 80047 120567 126604 133621 142932 154022 167777 170431 174803 174820 180330 186381 191503 194115 208115 212245 216974 220809 223806 230242 240423 243371 249774 256940 261837 276417 284596 290455 291411 292521 297169 309952 321883 325532 344227 346519 348756 349102 387338
330 Gewinne zu 500 RM. 5256 18329 18428 28309 28865 36080 37688 54931 55616 60126 65734 67213 68800 87932 96263 97985 98748 99480 105612 108470 111465 113378 116941 117404 124455 129206 138349 139407 141182 141707 141869 142986 143100 147621 148608 152204 153688 153918 155331 156205 156287 159982 162555 164832 166419 168555 176070 184331 184470 189037 190528 206341 209187 212340 214001 214537 217665 219716 220911 226084 227902 229439 233650 234957 237395 238958 239147 246652 258920 259791 270649 270722 275217 275479 277758 287573 291316 298672 299185 314610 316252 319063 319903 321060 322214 322460 323762 328382 329524 335513 339288 339876 339930 344359 347200 355164 359809 360439 361504 362217 362662 367404 367493 368902 374890 376407 383887 390791 391308 397503

Knoblauch-Beeren
„Immer jünger"
machen froh und frisch! Sie enthalt. alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
Vorbeugend gegen
Arterienverkalkung
hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden.
Geschmack- und geruchfrei. Monatspackung 1.—
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!

Drogen-Meyer, Marktstr. 18
Drog. Lehmann, Bismarckstr.
Friesen-Drogerie, W'havener Str.
Drogerie Keil, W'havener Str. 67
Drog. P. Jenniches, Gökerstr. 71
Drog. O. Cremer, Roonstr. 30
Drogerie Gg. Johannes, Wilhelmshavener Straße 39
Drog. Löwe, W'havener Str. 1
Drog. Engelhardt, Gökerstr. 75
Drog. Otto Zoch, Bismarckstr. 77
Drog. K. Jahn, W'havener Str. 19

Verlegte meine Wohnung nach
Bentinkstr. 50
Frau Ilse Ahlers
Hebamme
Ruf 2581

Stadttheater Wilhelmshaven

Freitag, 1. März, 20.00 bis 22.15 Uhr (E 12 und freier Verkauf):
Das Konzert
Karten vom 22. Dezember haben Gültigkeit.

Sonnabend, 2. März, 20.00 bis 22.15 Uhr (KdF. und freier Verkauf):
Das Konzert

Sonntag, 3. März, 19.30 bis 22.30 Uhr (außer Anrecht):
Maske in Blau

Heute Freitag, 20.15 Uhr im Parkhaussaal

Sinfoniekonzert des Städtischen Orchesters

U. a.:
Beethovens 5. Sinfonie

Nehme laufend
Reparaturen
an.
Arno Lenk
Uhrmacher
Nordstr. 2, Ecke Ansgaristraße.

Tausch

Biete neuzeitliche Wohnung in Cuxhaven, drei Zimmer, Küche, Bad. Suche entsprechende Wohnung in Wilhelmshaven. Angebote unter E. 1330 an Kurier.

Schöne 4räumige Wohnung gegen 5räumige zu tauschen gesucht. Angebote unter E. 1414 an Kurier.

Eine 3räumige abgeschlossene billige I.-Etag.-Wohnung gegen 3- bis 4räumige Neubauwohnung Angebote unter E. 1402 an „Kurier".

Heirat

Berufstätiger Herr, 33 Jahre, wünscht, da hier fremd, die Bekanntschaft einer gebildeten, jedoch einfachen Dame (Witwe nicht ausgeschl.) für Theater, Konzert, Schach und Wanderungen. Bei gegenseitiger Neigung Heirat erwünscht Gefl. Angebote mit Bild (zurück) unter E. 1441 an Kurier.

Landesbibliothek Oldenburg

Korvettenkapitän Hartmann erzählt

Die Ankunft des erfolgreichen U-Bootes im Heimathafen

Admiral Carls und der Befehlshaber der U-Boote, Konteradmiral Dönitz, sprachen dem Kommandanten und der Besatzung den Dank für ihren Einsatz aus

. . ., 1. März

P. K. Weit draußen sichten wir das schlanke Fahrzeug. In seinem grauen Farbanstrich, der von seiner langen Reise unansehnlich wurde und der hier und da von Rostflecken durchsetzt ist, hebt es sich kaum von der Umgebung ab. Lediglich der Turm ist deutlicher auszumachen, und jetzt beim Näherkommen machen wir eine frohe Entdeckung, die bald von Mund zu Mund geht. Auf der Brücke, über dem ausgefahrenen Sehrohr, das wegen seiner Bleistiftdünne zunächst kaum wahrzunehmen war, wehen Wimpel — einer — zwei —drei—acht Wimpel, die Zeichen des Sieges. Also schließen wir unsere atemlose Rechnung freudig ab, haben acht feindliche Schiffe ihre Reise zur Flotte Neptuns antreten müssen . . . . .

An Bord begrüßen wir den Kommandanten, Korvettenkapitän Hartmann, dessen erfolgreiche erste Heimkehr noch gut im Gedächtnis haftet. Damals „knackte" er 38 000 Tonnen. Und jetzt . . . . .?!

Wir schauen ihm ins bärtige Gesicht, das keine Spur von Ermüdung zeigt und aus dem ein paar frohe Augen blicken. Und ebenso frisch und unverbraucht zeigt sich auch die Mannschaft, in ihren grauen verschimmelten Lederjäckchen, mit einem abenteuerlichen Bartwuchs, der heute den Stolz eines richtigen alten U-Boot-Fahrers ausmacht.

Acht Wimpel — macht acht Schiffe, stimmt's, Herr Kapitän?" „Jawohl" kommt es aus seinem Munde, und wir erfahren — so nebenbei — daß diesmal die übliche „Quote" versenkten Schiffsraumes sich auf ca. 45 000 Bruttoregistertonnen gesteigert hat. Ein Spitzenergebnis, das bisher noch von keinem deutschen U-Boot erreicht wurde.

„Herzlichen Glückwunsch!"

Unser U-Boot hat jetzt wieder langsam Fahrt aufgenommen und steuert den Stützpunkt an.

Ein unvergeßliches Bild entrollt sich nun vor unseren Augen:

Die Heimat grüßt die Fernfahrer

Wo die flatternden Siegeszeichen sich zeigen, da hebt ein lustiges Morsen an Blinksignale blitzen zu uns herüber, und unser Signalgast hat alle Hände voll zu tun, um die Flaggengrüße, die dem Boot eine glückliche Heimkehr wünschen, zu beantworten. Ueber den Gesichtern unserer U-Kameraden liegt eine stille Freude. Hin und wieder lachen sie sich verständnisinnig zu, wenn ein besonders lustiges Bild sich zeigt — wenn die Köche von einem Lazarettschiff mit fliegenden Pantinen heranstürmen, die Mütze hoch in die Luft werfen, oder ein Bootsmann eines vor Anker liegenden Schiffes, aus dem erstaunten Starren aufwachend, die Hand an die Mütze legt, dann sie plötzlich emporreißt, einen frohen Willkommensgruß herüberruft . . . . . .

Eine besondere Ehrung aber wird den Kameraden bald darauf zuteil, als Admiral Carls und der Befehlshaber der U-Boote, Konteradmiral Dönitz, ihnen den Dank für ihren Einsatz aussprechen.

Wenn die Kameraden nun nach den Wochen der Erholung und Stärkung in der Heimat wieder gegen England fahren, **„diese Pest, ohne deren Vernichtung es", wie Admiral Dönitz in seiner Rede sagte, „keinen wahren Frieden geben kann"**, dann wird ihre Brust das Eiserne Kreuz erster oder zweiter Klasse schmücken, das sie sich als mutige Soldaten des Führers unter pflichtbewußtem Einsatz ihres Lebens erwarben und das sie sich auf ihren weiteren Fahrten immer aufs neue verdienen werden.

Vor wenigen Tagen erst konnten wir Kapitänleutnant Schultze die Hand drücken, als er nach der vierten Fernfahrt mit einem glänzenden Ergebnis den Heimathafen anlief — und nun sitzen wir schon wieder einem Manne gegenüber, der die Waffentaten unserer jungen U-Boot-Waffe durch neue Erfolge bestätigt und ruhmvoll erweitert hat. Die Ausbeute und Kampfleistung Korvettenkapitäns Hartmann hält in jeder Weise Schritt mit den besten Erfolgen unserer U-Boote im Weltkrieg.

Um 22.53 Uhr gab es einen Knall

Wir haben also allen Grund, dem jungen Flottillenchef, dessen Brust das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse und das U-Boot-Kriegsabzeichen schmücken und der selten frisch und unverbraucht die Anstrengungen der Seefahrt überstanden hat, zu seinen Erfolgen zu beglückwünschen, und wir waren ihm dankbar, als er uns einen Blick in seine Erlebnisse tun ließ:

„Einen englischen Bewacher trafen wir, mitten in See, der den Harmlosen markierte und hell erleuchtet fuhr. Wir gaben ihm einen Schuß vor'n Bug und wollten ihm damit das Zeichen geben, seine Mannschaft aussteigen zu lassen. Da setzte plötzlich ein lebhaftes Treiben an Deck ein und der Bursche löschte zu allem Ueberfluß noch die Lichter! Ich, nicht faul, befehle Wirkungsfeuer . ., es ist pechschwarze Nacht. Das eigene Mündungsfeuer blendet uns. Trotzdem — eigentlich kein Wunder bei der Ausbildung unserer Artilleristen, sitzen drei Schuß. Wir hören die Aufschläge, und plötzlich — steht eine loderne Fackel am Himmel. Aus dem Burschen schlagen helle Flammen. Wir stellen die Beschießung ein— und gondeln um den Höllenbrand herum."

Plötzlich fragt mein Obersteuermann: „Wo ist er denn?" Ich kann ebenfalls nichts mehr ausmachen. Das Licht ist schlagartig erloschen. Vielleicht ist er hinter der Dünung verschwunden? Aber nein . . . der Kerl war, wie sich dann herausstellte, auf ebenem Kiel abgesoffen! Wieder ein Bewacher der Königlich englischen Marine weniger."

„An einem der nächsten Tage stoße ich auf einen Dampfer, tauche, pirsche mich näher heran und denke, das ist ein Einzelgänger. Dann entdecke ich aber plötzlich einen zweiten und — noch einen dritten. Aha, stelle ich fest, das ist ein Geleitzug. **Ich staffele heran, lauf auf dem Generalkurs mit und suche eine fette Beute. Da, was sehe ich, macht einer der Burschen Kehrt, ein zweiter folgt — und dann alle. Ich war platt, mir bleibt nichts mehr anderes übrig, ich mußte mitmachen, und wie ich Ausguck halte, sehe ich plötzlich einen fetten Burschen in der Schußlinie. Groß wächst er vor mir auf. Ich zähle die Luken. Donnerwetter, das ist ein Kerl, wie ein Hansadampfer! Ich sehe auf die Uhr. Es ist 22.43 Uhr! Um 22.53 Uhr gab's einen großen Knall — und weg war er. Einer unserer Aale hatte ihn zu den Vätern versammelt."**

„Die Bewacher suchten dann wie üblich ihre Wasserbomben auf möglichst günstige Weise loszuwerden. Der Erfolg ist Ihnen ja bekannt . . . sonst säße ich nicht hier!"

E. J. Kieß.

Noch ein Heimatforscher schied von uns

Einige Worte des Gedenkens an Marinehafenbaudirektor Dr. h. c. Krüger

Als vor einigen Monaten der Heimatforscher Dr. h. c. Schütte in Oldenburg tödlich verunglückt war, wurde das Forscherleben dieses Mannes und sein unermüdlicher Einsatz für die von ihm erkannte Küstensenkungstheorie mit allen Folgeerscheinungen an dieser Stelle von einem gewürdigt, der als Freund und Kamerad diese Forschungen mit seinen reichen Erfahrungen begleitet hatte. Hafenbaudirektor Krüger schilderte unseren Lesern den verstorbenen Heimatforscher Schütte so gut, mit soviel menschlichen Zügen, daß jeder damals erkannte, daß zwei Heimatforscher hier an einer großen Arbeit zusammen gewirkt hatten.

Nun ist auch der zweite Kamerad nicht mehr unter den Lebenden. Hafenbaudirektor Wilhelm Krüger ist gestern aus einem arbeitsreichen Leben geschieden. Wenn ein Leben voller Arbeit war, dann wahl seines. Wir alten Wilhelmshavener kennen ihn seit vielen Jahren in dieser Arbeit, allen anderen Lesern sei kurz gesagt, was das Wirken dieses Mannes bedeutet hat. Wir erinnern uns da einer Ausstellung in der Wilhelmshavener Kunsthalle vor einigen Jahren, die Hafenbaudirektor Krüger zusammengestellt hatte, um damit auch das Wirken des Heimatvereins Wilhelmshaven zur Geltung zu bringen, dessen eifrigster Förderer er seit jeher gewesen ist. In dieser Ausstellung zeigte er uns damals voller Stolz sein Lebenswerk, wie er all das bezeichnete, was nun an Karten an den Wänden hing. Für den Laien mochten diese Karten wohl nicht gleich aufschlußreich genug sein, aber wer die Arbeit dieses Mannes verfolgt hatte, erkannte daran eine jahrzehntelange Forscherarbeit, deren Ergebnis nun so gut wie fertig vorlag.

Wilhelm Krüger hat das Wissen um die Entstehung des Jadebusens, um die geologischen Veränderungen unserer Heimat, um die Einbrüche der Sturmfluten mit ihren Landverschiebungen erforscht und bereichert, und für spätere Geschlechter festgelegt. Seine Tätigkeit als Marinehafenbaudirektor mochte ihn von selbst in dieses Forschungsgebiet hineingeführt haben. Die Steine und Baumreste, die Bagger aus dem Jadebusen heraufholten, ja sogar weit draußen vor Mellum, gaben ihm immer wieder Fingerzeige. Seine Matrosen auf den Baggern der Marinewerft kennen ihn nur zu gut, wie er auf Deck stand und sich über manchen seltsamen Backstein freute, den die Matrosen ihm brachten, hatte er doch damit wieder neue Anhaltspunkte für die frühere Besiedlung des jetzigen Jadebusens und für den Ort versunkener Dörfer. Auf dem Jadebusen, auf dem weiten Wattengelände zwischen Wesermündung und Dollart war er zu Hause, hier kannte er jeden Priel, jede Bake, hier konnte er beobachten, forschen und seinem Freunde Schütte helfen, die Küstensenkungstheorie immer besser zu belegen. Wie er diese Forschungsergebnisse auswertete, ist heute an dem fertigen Werk der Jadekorrektion zu sehen, das neue Fahrwasser bei Wangerooge, die großen Wasserbauten bei Oldeoog, alle diese großen Bauwerke der Wasserbauer haben sich äußerst segensreich ausgewirkt für unseren Kriegshafen Wilhelmshaven. Man kann für Laien nicht weiter auf dieses Thema eingehen, es mag genug damit gesagt sein, daß der Heimatforscher Wilhelm Krüger ein sehr großer Praktiker war, der auf Grund jahrzehntelanger Erfahrungen und nach gründlichen Versuchen in unserer Wasserbauversuchsanstalt das Erkannte für unseren Hafen praktisch auswertete.

Wir haben manche Fahrt mit ihm gemacht, ob zum Oberahnischen Feld, wo er voll Stolz auf die immer mehr versinkenden Ackerfurchen hinwies als Beweis, daß hier mitten im Jadebusen auf einer ganz kleinen Insel noch Spuren früherer Besiedlung zu entdecken waren, ob auf die Vogelinsel Mellum, die er zusammen mit Oberstudienrat Dr. Nitzschke betreute. Bei manchen Abenden des Heimatvereins, wo er gerne seine Kenntnisse und Erkenntnisse durch Lichtbildervorträge vermittelte, erwies er sich als ein im Volke stehender Mann voller Humor, und selbstverständlich war es ihm, der nationalsozialistischen Bewegung anzugehören, wie er auch früher als Bürgervorsteher neben seiner Berufs- und Forschertätigkeit noch Zeit fand, dem Gemeinwohl zu dienen. Man kann wohl sagen, wenn man das Leben von Hafenbaudirektor Krüger als Ganzes nimmt: ein Forscherleben, das durch die Verleihung des Ehrendoktors durch die Frankfurter Universität auch wissenschaftlich anerkannt wurde — denn er war ein warmherziger Förderer der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, deren Wattenforschung an unserer Küste er eifrig unterstützte —, ein Leben, das sich im Dienste der Allgemeinheit eingesetzt und jetzt durch eine rastlose Arbeit ganz verzehrt hat. Nach Schütte ist uns der Verlust von Hafenbaudirektor Krüger besonders schmerzlich; zwei solche Männer in so kurzer Zeit zu verlieren, bedeutet für unsere engere Heimat und ihre Forschung einen schwer zu ersetzenden Verlust.

Es wird den Wissenschaftlern vorbehalten bleiben müssen, noch einmal die Verdienste dieser beiden Männer und dabei die des in Wilhelmshaven jahrzehntelang wirkenden Hafenbaudirektors Wilhelm Krüger besonders zu würdigen. Wir selbst können heute nur dem Verstorbenen Dank sagen [illegible] reiche Leben für Heimat und Vaterland.

H. A.

Unveränderte Lebensmittelrationen

Die Verteilung von Kunsthonig und Konserven oder Trockenpflaumen oder Kondensmilch

Unsere gestrige Veröffentlichung sei heute durch folgendes ergänzt:

Der Fettbezug. Die Versorgungsberechtigten erhalten die Möglichkeit, an Stelle eines Teiles ihrer Margarineration die gleiche Menge Butter und an Steile eines Teiles ihrer Butterration die gleiche Menge Margarine nach ihrer Wahl zu beziehen. Die Gesamtfettrationen bleiben jedoch unverändert. Ueber die näheren Einzelheiten werden die Verbraucher durch ein Merkblatt unterrichtet, das jedem Haushalt zusammen mit den Lebensmittelkarten ausgehändigt wird.

Die Verteilung von Kunsthonig. In der Zeit vom 11. März bis 7. April 1940 erfolgt eine Sonderzuteilung von 125 Gramm Kunsthonig an alle Versorgungsberechtigten. Der Kunsthonig wird auf die Abschnitte Fl. 1 der Reichsfleischkarte für Normalverbraucher und der Reichsfleischkarte für Kinder bis zu sechs Jahren abgegeben. Zur Erleichterung des Warenbezuges tragen diese Abschnitte den Aufdruck: „125 Gramm Kunsthonig, Sonderzuteilung". Durch diese Sonderzuteilung wird die über die Reichsfettkarte für Kinder vorzunehmende laufende Verteilung von ebenfalls 125 Gramm Kunsthonig je Kind nicht berührt. Jedes Kind bis zu 14 Jahren erhält also in der Zeit vom 11. März bis 7. April 1940: 250 Gramm Kunsthonig, und zwar je zur Hälfte auf seine Fleisch- und Fettkarte.

Konserven, Trockenpflaumen und Kondensmilch. Den Versorgungsberechtigten wird die Möglichkeit gegeben, an Stelle von 250 Gramm Nährmitteln nach ihrer Wahl entweder eine 1/1-Dose Obst- oder Gemüsekonserven oder 250 Gramm Trockenpflaumen (Backpflaumen) oder eine große Dose bzw. zwei kleine Dosen Kondensmilch zu beziehen. Die Ausgabe dieser Waren kann nur im Rahmen der vorhandenen Vorräte erfolgen. Es besteht also weder ein Anspruch auf Lieferung bestimmter Waren (Konserven, Trockenpflaumen oder Kondensmilch) noch überhaupt auf den Bezug einer dieser Waren an Stelle von Nährmitteln. Nährmittel können jedoch in jedem Falle bezogen werden. Werden Konserven, Trockenpflaumen oder Kondensmilch abgegeben, so haben die Verteiler die Abschnitte N 2 und N 3 zusammenhängend abzutrennen. Werden jedoch Nährmittel abgegeben, so haben die Verteiler die Abschnitte N 1 und N 2 zusammenhängend abzutrennen. Einzelne Abschnitte N 1, N 2 oder N 3 sind ungültig. Es gilt also stets nur der Abschnitt N 2 in Verbindung entweder mit dem Abschnitt N 1 oder mit dem Abschnitt N 3.

Reichseierkarte und Reichskarte für Marmelade und Zucker. Die Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier ist aus Zweckmäßigkeitsgründen in zwei Karten aufgeteilt worden, nämlich in eine Reichseierkarte und in eine Reichskarte für Marmelade und Zucker. Selbstversorger in Eiern erhalten die Reichseierkarte nicht. Durch ein besonderes Merkblatt werden die Selbstversorger über die sie berührenden Fragen aufgeklärt. Als Selbstversorger gelten Personen, die Hühner oder Enten zum Zwecke der Eigenversorgung mit Eiern oder gewerbsmäßig halten, wobei die Zahl der gehaltenen Hühner oder Enten gleichgültig ist. Die Reichseierkarte wird auch nicht für die Zeit ausgehändigt, in der die gehaltenen Hühner oder Enten nicht legen. Die Gültigkeit der Reichseierkarte erstreckt sich auf sechs Zuteilungsperioden. Werden Versorgungsberechtigte während der Laufzeit der Reichseierkarte Selbstversorger in Eiern, so haben sie die Karte ihren Ernährungsämtern zurückzugeben.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Abgabe kartenpflichtiger Waren ohne Karten verboten und strafbar ist. Ebenso ist es nicht zulässig, unausgenutzte Kartenabschnitte dem Einzelhändler zu überlassen, ohne darauf Ware zu beziehen.

Die Bestellscheine sind in der Woche vom 4. bis 9. März 1940 bei den Verteilern abzugeben. Bei der Reichseierkarte, die sechs Bestellscheine enthält, von denen je einer für eine Zuteilungsperiode bestimmt ist, ist nur der Bestellschein 1 abzugeben.

Es liegt im eigenen Interesse der Verbraucher, wenn sie die Bestellscheine möglichst frühzeitig von ihren Verteilern abtrennen lassen, da diese hierauf ihre Waren beziehen.

Frau Scholtz-Klink spricht

Zu der am Sonntag um 10.30 Uhr im „Gesellschaftshaus" und in den „Deutschen Lichtspielen" stattfindenden Kundgebung, in der die Reichsfrauenführerin Frau Gertrud Scholtz-Klink spricht, haben nur Personen Zutritt, die eine Eintrittskarte besitzen. Alle Karten sind ausverkauft; Anfragen sind deshalb zwecklos.

Die Osterferien

Das Reichserziehungsministerium gibt bekannt, daß die Osterferien 1940 für die Volks-, Mittel- und höheren Schulen verkürzt und einheitlich auf die Zeit vom 20. bis 27. März einschließlich gelegt werden. Der 20. März ist der letzte Schultag. Die Verkürzung der Osterferien ist durch die Einschränkungen und Unterbrechungen des Unterrichts im laufenden Schuljahr erforderlich geworden.

Filmschau

„Verdacht auf Ursula"

Also noch ein Kriminalfilm! In der „Schauburg" findet dieser Film aber deshalb besonderes Interesse, weil die „Bavaria" hier durch ihren Spielleiter Karl-Heinz Martin nicht nur einen spannenden, sondern auch einen belehrenden Kriminalfilm schuf. Man braucht keine Angst zu haben, es wird nicht doziert, die Lehre bekommen wir gleichsam so nebenbei eingetrichtert: man darf der Kriminalpolizei bei ihren Ermittlungen nicht aus irgendwelchen rein persönlichen Gründen etwas verschweigen oder sie gar auf eine falsche Fährte führen, sondern muß alles tun, um der Polizei zu helfen und den Mörder unschädlich zu machen.

In diesem Film, wo Fritz Kampers unter einer jovialen Maske einen gewiegten Kriminalisten verbirgt, haben manche Menschen durch schicksalhafte Verflechtungen Anlaß, sich oder andere zu schonen oder gar dem vermeintlichen Täter aus den verschiedensten Gründen zu helfen, bis sich dann herausstellt, daß der Sägewerksbesitzer Ramin von einem Außenminister ermordet wurde, auf den weder die nächsten Angehörigen noch das verehrte Filmpublikum gekommen wäre. Kriminalkommissar Fritz Kampers gibt allen, die da zuhören, dann demonstrativ durch einen knalligen Schlußeffekt die Warnung mit: die Polizei nicht an der Nase herumzuführen, sondern alles Persönliche zurückzusetzen, da die Gerechtigkeit oberstes Gebot ist.

Uebrigens machten Viktor Staal, Anneliese Uhlig, Luli Hohenberg und Grethe Weiser das Spiel auch durch ihre ausgefeilte Darstellung noch beachtenswert, so daß wir den Besuchern der „Schauburg", die auch einen hervorragenden Beifilm „Wildwasser" sehen, diesen neuen Film wohl empfehlen können.

Hermann Ahner.

Auch in
Berufskleidung
wird unsere Auswahl
von niemandem übertroffen.
högemann
Bekleidungshaus.

Verdunkelungspflicht!

Datum:	Beendigung:	Beginn:
2. 3. 1940	7.13 Uhr	18.05 Uhr

Mondzeiten und Hochwasser am 2. 3.
Mondaufgang: 3.02 Uhr, Monduntergang: 11.42 Uhr
Hochwasser 6.39 u. 19.09, Niedrigwasser 0.17 u. 12.41

Gasmaskenverkauf in Heppens
Die NSV.-Ortsgruppe Heppens, Rudolfstraße, verkauft Gasmasken an folgenden Tagen: Sonnabend, 2. 3., von 15—18 Uhr, Sonntag, 3. 3., von 9—12 Uhr und von 14—18 Uhr.

Unter dem Hoheitsadler

Kreisschulungsamt. Sonntag, 3. 3., vormittags 9 Uhr, gewerbliche Berufsschule, Roonstr. 91. Erscheinen sämtlicher Ortsgruppenschulungsleiter Pflicht.

NSDAP.-Ortsgruppe Bant. Schulungsabend Freitag, 20.30 Uhr, im „Friesenhof". Erscheinen der Pol. Leiter sowie der Mitglieder des Stabes der Gliederungen und der Zellenfrauenschaftsleiterinnen und Zellenwalter und Zellenobmänner ist Pflicht.

NSDAP.-Ortsgruppe Bordum. Heute abend, 20.30 Uhr, im Gasthaus „Zur Post", Zusammenkunft aller Pol. Leiter, Walter und Warte der NSV., DAF. und NS.-Frauenschaft.

NSDAP.-Ortsgruppe Hansa. Freitag, 1. 3., 20 Uhr, „Haus Niedersachsen", kameradschaftlicher Pflichtabend mit dem Kreisleiter für alle Mitarbeiter in Partei, NSV., NSFr. und DAF.

NSDAP.-Ortsgruppe Mellum. Heute abend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft der Zellen- und Blockleiter bei Walker.

Sanitätssturm 116. Sonntag, 3. 3., Sanitätsunterricht in der Wohnung Dr. Wolffram, Kieler Str. 19. Ausweise für das 1. Vierteljahr müssen zur Abstempelung vorgelegt werden. Antreten 9 Uhr.

NSKOV. Versammlung der NSK.-Mitglieder am Sonnabend, 2. 3., 20 Uhr, im Werftspeisehaus. Es spricht Abteilungsleiter Kamerad Geffken.

Hitlerjugend, Standort Wilhelmshaven. Sämtliche Mannschaften, die für den Waldlauf der HJ. gemeldet sind, treten am Sonntag, dem 3. 3., um 8.30 Uhr vor der Fechthalle (Parkmittelweg) an. Vorschriftsmäßiges Sportzeug und Sicherheitsnadeln sind mitzubringen. Die Kampfrichter haben ebenfalls zu erscheinen.

HJ.-Fliegergefolgschaft 1/59. Antreten Freitag, 1. 3., 19.30 Uhr, bei der Berufsschule.

MHJ.-Stamm 59. Die zum Arbeitsdienst abgeteilten Junggenossen treten am Sonnabend, um 15 Uhr bei der Deichbrücke an. Alle Junggenossen, die am Erscheinen verhindert sind, treten dafür am Sonntag um 9 Uhr ebenfalls bei der Deichbrücke an.

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude"

Die hier fola Mitteilunge gehören zum Anzeigenteil.

Abteilung Wandern. Sonntag, den 3. März, Boßelwanderung. Treffpunkt 8 Uhr Rathaus. Rückkehr gegen 14 Uhr.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Herr des Fünfecks

Ein Kriminalroman von PETER PAUL BERTRAM

27. Fortsetzung. Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell bei München

Er blickte Roger prüfend an. „Sie sind augenblicklich nur darum so ruhig", fuhr er fort, „weil Sie diese junge Dame außer jeder Gefahr glauben. Sie unterschätzen eben noch immer die Reichweite meiner Macht! Vielleicht gewinnen Sie eine bessere Meinung davon, wenn ich Ihnen mitteile, daß Miß Vivian Karakerian heute morgen an Bord der „Halkyone" bei schönem Wetter durch den Golf von Biarritz gefahren ist und sich augenblicklich nahe der Höhe von Lissabon befindet. Die Yacht hat zweitausendzweihundert Tonnen Wasserverdrängung, ist mit sechzehn Leuten, den Schiffskoch einbegriffen, bemannt, und der Kapitän hört auf den Namen Olaf Olaffson."

Es gelang Roger nicht völlig, sein Staunen und seine Beunruhigung über diese genauen Kenntnisse seines Gegners zu verbergen.

„Sehen Sie, mein Lieber", lachte Locatelli, „jetzt machen Sie schon ein wesentlich anderes Gesicht! Ich will Ihnen noch mehr sagen, um Ihnen zu beweisen, daß ich meine Drohungen wahr zu machen pflege: Erinnern Sie sich an den Abgeordneten Mitchell? Er war auch einer meiner Sklaven, der es versucht hatte, sich gegen mich aufzulehnen. Wo ist er heute? Tot, tot, wie diese Zigarette!" Er warf den verloschenen Stummel in die Aschenschale und stand auf.

„Lassen Sie Ihr Schießeisen ruhig stecken! Weil ich aufstehe, müssen Sie noch nicht glauben, daß es Ihnen an den Kragen geht! Ein für alle Male, junger Mann, mir gegenüber bedürfen Sie nur der geistigen Waffen!! Mit meinen zerbrechlichen alten Knochen lasse ich mich auf keinerlei Handgreiflichkeiten ein!"

Roger zog die Hand wieder aus der Hosentasche. „Sie sind ein gefährlicher Gegner, Professor Locatelli", sagte er, „noch unheimlicher als ich geglaubt hatte! Aber Sie spielen doch ein hoffnungsloses Spiel! Hinter Ihnen stehen ein paar Dutzend willenlose Leute. Wenn Sie fallen, dann bricht damit Ihr ganzes Werk zusammen; wenn ich unterliege, wird ein anderer an meine Stelle treten."

„Und ebensowenig erreichen wie Sie! Im übrigen irren Sie, wenn Sie glauben, meine Organisation werde mit meinem Tod enden! Wirkliche Meisterwerke überleben bekanntlich ihren Schöpfer, und das Geniale an meiner Organisation besteht darin, daß sie durch meinen Tod erst richtig gekrönt wird. Aber das verstehen Sie nicht, junger Mann, denn Sie sind ja eben nicht der richtige Reginald Denison!" Ein grausames Lächeln huschte über Locatellis Gesicht.

„Ich schenke meinen Feinden nicht mehr Beachtung als meiner Zigarette!" fuhr er fort, warf das gelbe Papierröhrchen zu Boden und trat mit dem Absatz darauf. „Wer ist es denn, der gegen mich vorgehen will? Der Staat? Der Staat ist in meinen Händen — ich lenke ihn so, wie es mir beliebt! Die Gesellschaft? Sie zittert vor mir! Wer bleibt also übrig? Sie! Sie ganz allein, mit nichts bewaffnet als meinem Browning, von dem Sie vernünftigerweise Ihre Hand zurückgezogen haben!"

Roger war tief in den weichen Fauteuil zurückgesunken, während sich sein Gegenüber an dem Bibliotheksschrank in die Höhe zu heben schien. Der Herr des Fünfecks starrte ihn mit boshaften und erwartungsvollen Blicken an, und Roger hatte plötzlich das Gefühl, als liege in diesen Augen eine furchtbare, hypnotische Kraft. Er wollte reden, aber seine Stimme versagte; er fühlte sich sonderbar bedrückt, und seine Glieder wurden schwer wie Blei. Immer höher schien sich die Gewalt Locatellis emporzurecken; aus seinen Blicken sprach kaltblütige Grausamkeit, in die sich allmählich ein böser Triumph stahl. (Fortsetzung folgt)

Denkt an die Verdunkelung

Capitol-Lichtspiele Marktstraße 12

Ein fröhlicher Ufa-Film mit **Karin Hardt, Paul Klinger, Fritz Genschow, E. v. Theilmann, Will Dohm, Frieda Richard.**

Sommer Sonne, Erika

Eine Kette reizender und amüsanter Abenteuer, die wohl zu den komischsten Affären von Liebe und verliebten Leuten zählen.

Beiprogramm:
Kulturfilm: Der Zirkus kommt. Tobis-Wochenschau ab heute neu.
Für Jugendliche unter 14 Jahren nicht zugelassen.

Täglich um 6.00 und 9.00 Uhr. Sonntag um 3.00, 6.00 u. 9.00 Uhr.

Deutsche Lichtspiele Gökerstraße 60

Ab heute in Erstaufführung ein Terra-Film

Opernball

Nach der gleichnamigen Operette von R. Heuberger.

Heli Finkenzeller, Fita Benkhoff, Marte Harell, Hans Moser, Paul Hörbiger, Will Dohm, Theo Lingen, Hermann Brix, E. v. Theilmann, Th. Danegger.

Spielleitung: Geza v. Bolvary.

Das rauschende Fest des Opernballes ist der goldene Rahmen für alle die Paare, die uns lachend und tanzend mitreißen und uns im Walzertakt herumwirbeln.

Beiprogramm:
Kulturfilm und neue Ufa-Wochenschau.
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Täglich um 6.00 und 9.00 Uhr. Sonnabend, Sonntag und Mittwoch um 3.00, 6.00 und 9.00 Uhr. Kartenverkauf täglich ab 2.00 Uhr.

Adler-Lichtspiele Wilhelmshavener Straße 4

Ab heute der Terra-Film

Brand im Ozean

Hans Söhnker, René Deltgen, Rud. Fernau, Winnie Markus, Alex. Engel u. a. m.

Es geht um **Oel — Gold — Liebe — Glück** in einer gesteigerten und mitreißenden Handlung.

Beiprogramm:
Wochenschau u. Kulturfilm
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Täglich um 5.30 u. 8.30 Uhr. Sonntag 2.30, 5.30 u. 8.30 Uhr.

Kammer-Lichtspiele, Marktstraße 57

Bis Montag

Dein Leben gehört mir

Karin Hardt, Karl Martell, Dorothea Wieck, J. Petrovich, Harald Paulsen u. a. m.

Ab Dienstag

Es geschah in einer Nacht

Beiprogramm:
Wochenschau u. Kulturfilm
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Täglich um 5.00 u. 8.00 Uhr. Sonntag um 2, 5 u. 8 Uhr.

Nachtrag zum Omnibusfahrplan der Linie Metzer Weg-Schaar

Die im gestern veröffentlichen Fahrplan nicht angegebenen **Arbeiterfahrten 6.10 7.00 ab Schaar** zum Werfttor I werden nach wie vor gefahren.

Verkehrsgesellschaft m. b. H., Wilhelmshaven.

Bekanntmachungen

Wilhelmshaven

2 Eier

werden auf Abschnitt „a" der Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier an jeden Versorgungsberechtigten verabfolgt.

Wilhelmshaven, den 1. März 1940.

Der Oberbürgermeister. — Ernährungsamt B.
J. V.: Seiffe.

Berufsschul-Unterricht

Der gesamte Unterricht der Gewerblichen Berufsschule, Roonstraße 91, wird ab

Montag, dem 4. März d. J.,

wieder aufgenommen.

Alle Schüler(innen) kommen nach dem Stundenplan, der bei Unterrichtsschluß Ende Januar d. J. für sie gültig war.

Wilhelmshaven, den 29. Februar 1940.

Der Oberbürgermeister. Dr. Müller.

Die Reichskleiderkarten

sind anordnungsgemäß mit dem Dienstsiegel der Stadt zu versehen. Zu diesem Zwecke sind **sämtliche Kleiderkarten** gelegentlich der **Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten** am Sonntag, 3. März 1940, und an folgenden Tagen zur Abstempelung vorzulegen. Kleiderkarten, die nicht mit einem Dienstsiegel versehen sind, verlieren am 10. März 1940 ihre Gültigkeit.

Wilhelmshaven, den 1. März 1940.

Der Oberbürgermeister / Wirtschaftsamt
J. V.: Seiffe.

Selbstversorger

in **Fleisch und Fett** erhalten ihre zuständigen Lebensmittelkarten **nicht am Sonntag** in den allgemeinen Ausgabestellen, sondern an folgenden Tagen:

Ortsgruppe Rüstersiel:
Dienstag, 5. März 1940, vorm. von 8—12 Uhr,
im Gasthof Haake, Rüstersiel;

Ortsgruppe Voslapp:
Dienstag, 5. März 1940, nachmittags von 14 bis 17 Uhr,
in der Schulbaracke Ecke Hans-Zenker- und Hunrichstraße;

Ortsgruppen Neuende und Aldenburg:
Mittwoch, 6. März 1940, vormittags von 8½ bis 12 Uhr,
im Husmannschen Gasthof in Schaar.

Nachzügler und Selbstversorger aus anderen Ortsgruppen werden am Donnerstag, dem 7. März 1940, im Zimmer 10 der Rathausbaracke abgefertigt. Die grünen Ausweiskarten aller zur Familie gehörigen Versorgungsberechtigten sind mit vorzulegen.

Ebenfalls ist die Reichskleiderkarte mitzubringen. (Siehe bes. Bekanntmachung.)

Wilhelmshaven, den 1. März 1940.

Der Oberbürgermeister / Ernährungsamt B
J. V.: Seiffe.

Hühnerhalter

haben nach neuerer Anordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft für ihre Haushaltungsmitglieder auch dann keinen Anspruch auf Zuteilung von Eiern, wenn die Zahl der Haushaltungsangehörigen die Zahl der Hühner überschreitet.

Wilhelmshaven, den 1. März 1940.

Der Oberbürgermeister / Ernährungsamt B
J. V.: Seiffe.

Die neuen Lebensmittelkarten

für die Zeit vom 11. März bis 7. April 1940 werden am

Sonntag, 3. März 1940

ausgegeben:

a) für die mit **A—K** beginnenden Familiennamen **von 9—11 Uhr,**

b) für die mit **L—Z** beginnenden Familiennamen **von 11—13 Uhr.**

Es wird gebeten, die Karten vor allem auch in der Mittagsstunde abzufordern.

Für die diesmalige Ausgabe sind aus technischen Gründen mehrere Ausgabestellen in einzelnen Schulgebäuden vereinigt.

Vorzulegen sind:
a) die grüne Ausweiskarte,
b) sämtliche Reichskleiderkarten der auf den grünen Ausweisen verzeichneten Personen (zwecks Abstempelung),
c) die am 11. März d. J. ablaufenden Brotkarten.

Kinder unter 14 Jahren dürfen nicht geschickt werden.

Die neuen Karten sind sofort nachzuzählen; spätere Einsprüche werden nicht anerkannt. Der Inhaber hat alle Lebensmittelkarten mit Namen und Wohnung zu versehen; nur dann dürfen sie von den Verteilern mit Lebensmitteln beliefert werden.

Selbstversorger erhalten ihre Lebensmittelkarten **nicht** in den Ausgabestellen (siehe besondere Bekanntmachung), ebenfalls nicht die Bewohner von Gemeinschaftslagern, Schwer-, Schwerst-, Lang- und Nachtarbeiter.

Reisemarken werden im Zimmer 19 der Rathausbaracke in der nächsten Woche während der Dienststunden von 8—16½ Uhr (Sonnabends bis 13 Uhr) und am Sonntag, 3. März 1940, von 9—12½ Uhr ausgegeben. Wer Reisemarken beansprucht, darf die Bestellabschnitte seiner Haushaltungskarten nicht abtrennen.

Die **Zusatzkarten für Kranke, werdende und stillende Mütter** haben noch bis zum 10. März Gültigkeit. Ueber die Ausgabe der neuen Zusatzkarten für Kranke ergeht besondere Bekanntmachung. Werdenden Müttern werden die Zusatzkarten ins Haus geschickt.

Berichtigungen der grünen Ausweiskarten werden nur im Zimmer 7 der Rathausbaracke entgegengenommen.

Neu eingeführt ist die **Reichseierkarte**, die für sechs Versorgungsperioden gilt.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten erfolgt nur in der auf dem grünen Ausweis vermerkten Ausgabestelle.

Die Ausgabe am Sonntag findet statt für:

Bez.: Ortsgruppe:	Ausgabestelle:
1. Alaska:	Altenheim, Lindenhof, Eing. Siedlerweg.
2. Aldenburg:	Gastwirtschaft Husmann, Aldenburg/Schaar.
3. Arngast:	Gewerbliche Berufsschule Roonstraße, I. Obergeschoß.
4. Bant:	**Volksschule Ruseler Straße;**
5. Bordum:	Volksschule Oldeoogestraße 4, **Obergeschoß;**
6. Cathrinenfeld:	**Sparkasse Gökerstraße 52;**
7. Fredeborg:	Volksschule Oldeoogestraße 4, Erdgeschoß.
8. Hansa:	**Handelslehranstalt Oldeoogestraße 12;**
9. Heppens:	**Handelsschule Mühlenweg,** Obergeschoß;
10. Kopperhörn:	Gaststätte „Zum deutschen Haus", Bismarckstraße.
11. Lilienburg:	Volksschule Lilienburg, Müllerstraße.
12. Mellum:	Gaststätte „Bürgerheim", Börsenstraße.
13. Neuende:	Schule Neuende, Schaarreihe.
14. Oldebrügge:	Gewerbliche Berufsschule, Roonstraße, **Erdgeschoß.**
15. Oldeooge:	**Hauswirtschaftliche Berufsschule, W'havener Str. 79.**
16. Rüstersiel:	Haakes Gaststätte, Rüstersiel.
17. Rüstringen:	Handelsschule Mühlenweg, Erdgeschoß.
18. Scheidens:	Schule Gerichtsstraße. **Hintergebäude.**
19. Siebethsburg:	Gaststätte „Zum deutschen Haus", Bismarckstraße.
20. Skagerrak:	**Königin-Luise-Schule,** Hindenburgstr., Hofeingang.
21. Tonndeich:	Schule Tonndeich, Ecke Ulmen- und Schulstraße.
22. Voslapp:	Grüne Schulbaracke Ecke Hans-Zenker- und Hunrichstraße.

Wer infolge Krankheit oder Ortsabwesenheit seine Karten am Sonntag **nicht** abholen kann, muß diese am Montag, 4. März 1940, in der Schule Gerichtsstraße, Hintergebäude, in der Zeit von 8½—13 Uhr und von 15—16½ Uhr anfordern.

Wilhelmshaven, den 29. Februar 1940.

Der Oberbürgermeister / Ernährungsamt B
J. V.: Seiffe.

Betrifft: Sammlung nicht ausgenutzter Brotkartenabschnitte

Entsprechend einer Weisung der Reichsleitung der NSV. sind die von den Versorgungsberechtigten nicht ausgenutzten Brotkartenabschnitte der NSV. für solche Personen und Personenkreise zur Verfügung zu stellen, die einen zusätzlichen Brotbedarf haben. Wir fordern daher alle Volksgenossen hiermit auf, die von ihnen nicht verwerteten Brotkartenabschnitte regelmäßig gelegentlich der Empfangnahme der neuen Lebensmittelkarten in den zuständigen Kartenausgabestellen abzugeben. Zu diesem Zwecke sind bei der Abholung der neuen Lebensmittelkarten außer dem grünen Ausweis die dann ablaufenden Brotkarten aller Familienangehörigen vorzulegen.

Wilhelmshaven, den 1. März 1940.

Der Oberbürgermeister / Ernährungsamt B
J. V.: Seiffe.
Die Kreiswaltung der NSV.
Zebitz.

Jever

Die Sonderzuteilung von Tee

im Landkreis Friesland wird für die Versorgungsberechtigten vom 35. Lebensjahr an aufwärts für die Zeit vom

11. März bis 7. April 1940 mit 40 g auf den Abschnitt 5 der besonderen Teekarte

freigegeben. Der Preis für den durch die Teeverteilungsstelle über den Einzelhandel verausgabten Tee beträgt 38 Pfg. für je 40 g.

Die Teekarte gilt nur in dem angegebenen Bezirk. Es wird darauf hingewiesen, daß die Ausgabe von Tee durch die Kleinverteiler vor dem in diesem Aufruf festgesetzten Termin verboten ist.

Der Landrat. — Ernährungsamt, Abt. B.
J. V.: Dr. Drückhammer.

Landesbibliothek Oldenburg